



**SACHSEN-ANHALT**

Ministerium für  
Wirtschaft, Tourismus,  
Landwirtschaft und Forsten

# Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt

## III. Quartal 2022

Stand: Februar 2023

Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hasselbachstraße 4  
39104 Magdeburg

[www.mwl.sachsen-anhalt.de](http://www.mwl.sachsen-anhalt.de)

# Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	4
1 Wirtschaftsdaten des III. Quartals 2022 in der Zeitreihe .....	5
2 Störungen der Lieferketten und Reaktionen der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland .....	6
3 Wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt .....	10
3.1 Industrie .....	10
3.2 Baugewerbe.....	17
3.3 Gewerbe geschehen .....	19
3.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt.....	21
4 Branchenspezial: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (WZ 33) .....	23
5 Historisches: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Sachsen-Anhalt .....	26
6 Daten und Entwicklungen.....	29
6.1 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.....	29
6.2 Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe.....	34
6.3 Gewerbe geschehen .....	35
6.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt.....	38
7 Datenquellenverzeichnis .....	40

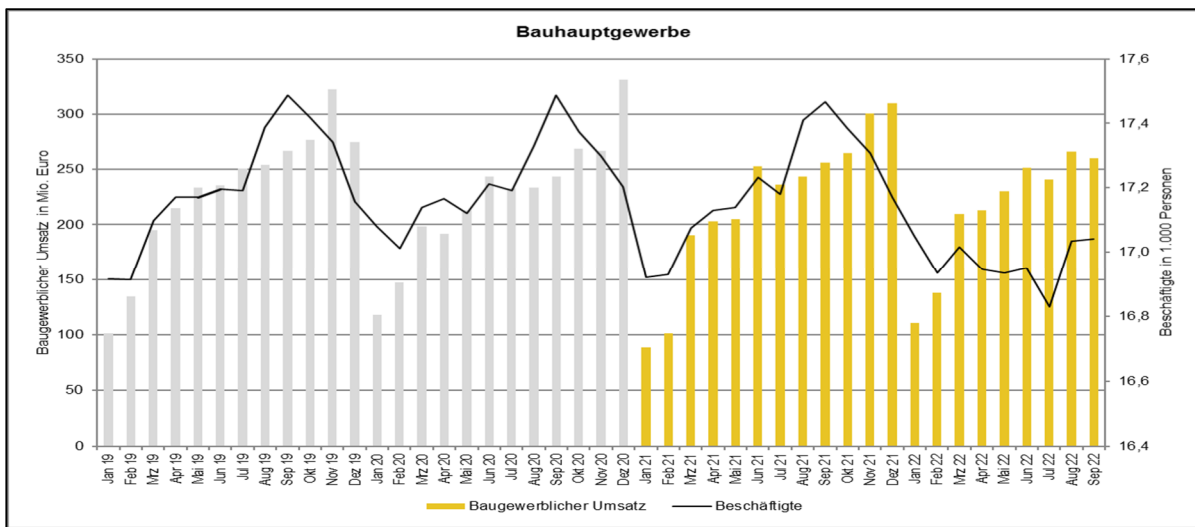
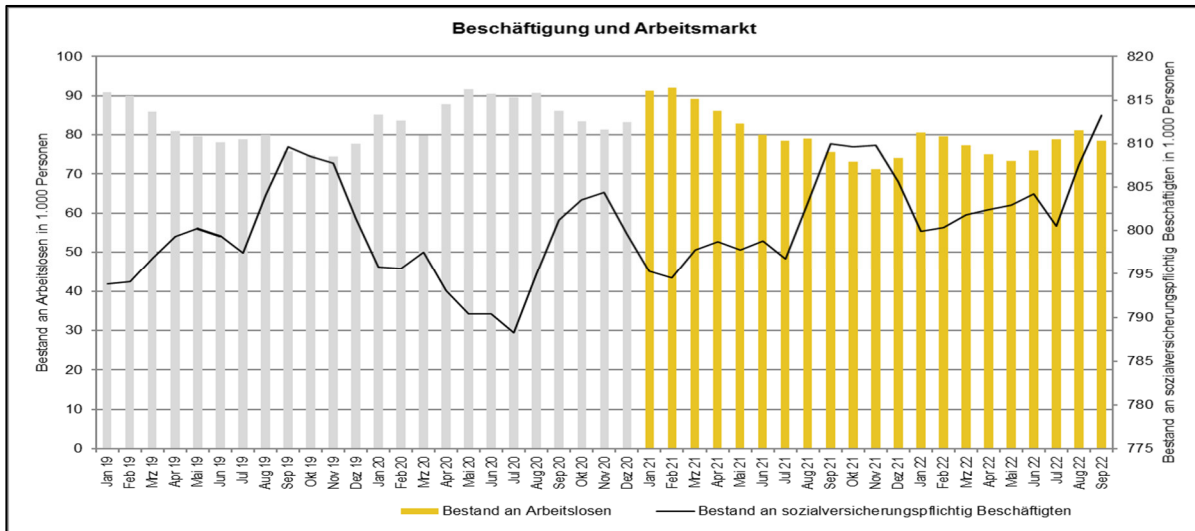
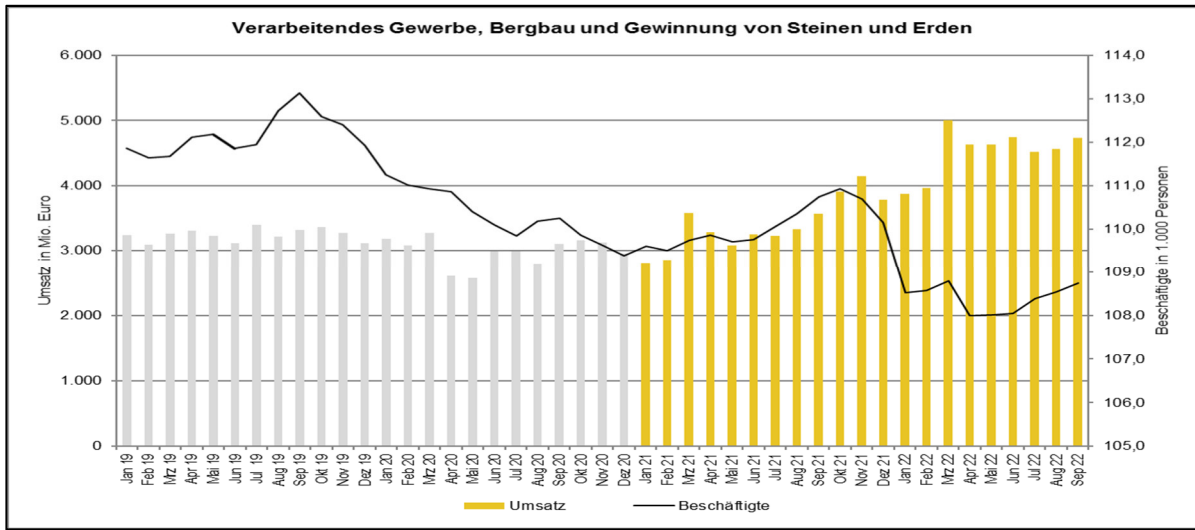
# Abbildungsverzeichnis

Grafik 1: Entwicklung des Global Supply Chain Pressure Index (GSCPI) im Zeitraum Januar 1998 bis Januar 2023 (Standardabweichungen vom Mittelwert des Index).....	6
Grafik 2: Entwicklung der Knappheit von Vorprodukten in der Industrie insgesamt und in ausgewählten Industriebranchen in Deutschland im Zeitraum Juli 2021 bis Januar 2023 (Anteil der Nennung von Knappheit in Prozent) .....	7
Grafik 3: Maßnahmen der Industrieunternehmen in Deutschland in Reaktion auf Lieferkettenunterbrechungen nach Unternehmensgröße (Mehrfachantworten möglich).....	9
Grafik 4: Gesamtumsatz in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln in Sachsen-Anhalt .....	12
Grafik 5: Gesamtumsatz in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen in Sachsen-Anhalt .....	13
Grafik 6: Auslandsumsatz in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Sachsen-Anhalt .....	14
Grafik 7: Auslandsumsatz in der Metallerzeugung und -bearbeitung in Sachsen-Anhalt.....	14
Grafik 8: Beschäftigte in der Herstellung von Metallerzeugnissen in Sachsen-Anhalt.....	15
Grafik 9: Gesamtumsatz im Maschinenbau in Sachsen-Anhalt.....	16
Grafik 10 und Grafik 11: Gesamtumsatz im Fahrzeugbau in Sachsen-Anhalt.....	17
Grafik 12: Veränderung des Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt .....	18
Grafik 13: Gewerbesaldo der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt.....	20
Grafik 14: Arbeitslosenquoten insgesamt und Arbeitslosenquoten der Frauen auf Kreisebene im September 2022 .....	22
Grafik 15: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2000-2021 .....	27
Grafik 16: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2000-2021 am Wohnort und am Arbeitsort nach Gebietskörperschaften .....	28
Grafik 17: Umsätze und Umsatzveränderungen im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden in Sachsen-Anhalt .....	29
Grafik 18: Neuerrichtungen und Stilllegungen von Gewerbe in Sachsen-Anhalt.....	36
Grafik 19: Insolvenzen und Unternehmensinsolvenzen in Sachsen-Anhalt.....	38
Grafik 20: Zahl der Arbeitslosen und ihre Veränderung in Sachsen-Anhalt.....	39

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Realisierte Kurzarbeit (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) im Zeitraum Januar bis September 2022 in Sachsen-Anhalt .....	23
Tabelle 2: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (WZ 33).....	25
Tabelle 3: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen – die wichtigsten strukturbestimmenden Unterbereiche – .....	26
Tabelle 4: Jahresübersicht über die Abschnitte B und C in der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) in Sachsen-Anhalt .....	30
Tabelle 5: Exportentwicklung ausgewählter Branchen Sachsen-Anhalts .....	33
Tabelle 6: Übersicht über Stand und Entwicklung im Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt.	34
Tabelle 7: Entwicklung des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe in Sachsen- Anhalt.....	34
Tabelle 8: Übersicht über Stand und Entwicklung im Ausbaugewerbe in Sachsen-Anhalt....	35
Tabelle 9: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Sachsen-Anhalt...	35
Tabelle 10: Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen in Sachsen-Anhalt .....	37
Tabelle 11: Entwicklung ausgewählter Kennziffern des Arbeitsmarktes in Sachsen-Anhalt..	38

# 1 Wirtschaftsdaten des III. Quartals 2022 in der Zeitreihe

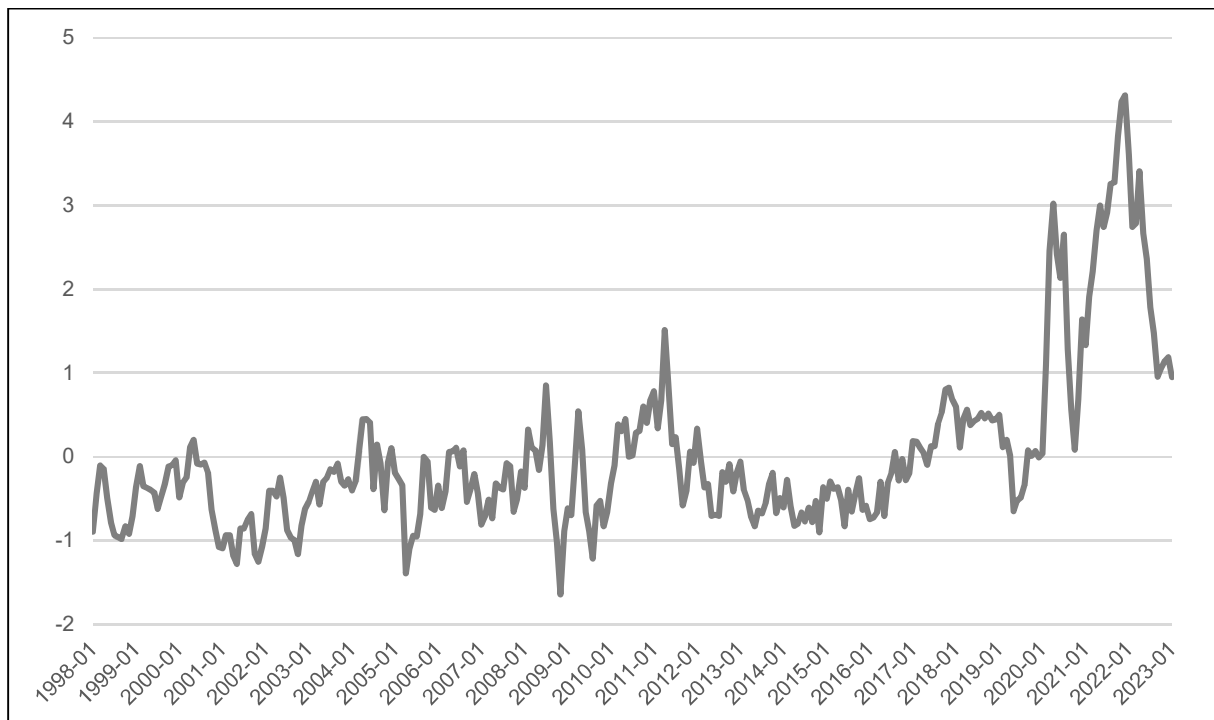


Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

## 2 Störungen der Lieferketten und Reaktionen der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland

In den vergangenen Jahren waren die internationalen Lieferketten einer Vielzahl größerer und kleinerer Störfaktoren ausgesetzt. Neben der Reaktion der globalen Produktion und Logistik auf die Corona-Pandemie (bspw. in Form von Werks- und Hafenschließungen) und den Angriffskrieg auf die Ukraine wirkten sich u.a. auch pandemiebedingte Nachfrageverschiebungen (bspw. zu mehr Elektronik-Artikeln) sowie Einzelereignisse wie die Blockade des Suez-Kanals durch ein Containerschiff oder der Brand einer Chipfabrik in Japan im März 2021 aus. Die Störfaktoren betrafen somit sowohl die Produktion als auch den Transport und sowohl die Angebots- als auch die Nachfrageseite. Solche Störungen der Rohstoff- und Warenlieferungen beeinflussen nicht nur die Menge der zur Verfügung stehenden Güter, sondern auch deren Preis. Für von fehlendem Material betroffene Unternehmen besteht u.a. die Möglichkeit, staatliche Unterstützung in Form des Kurzarbeitergeldes in Anspruch zu nehmen. Die Auswirkungen der Preissteigerungen bei Rohstoffen und Vorprodukten hängen neben Kostensenkungsmaßnahmen der Unternehmen auch davon ab, inwiefern diese in der Lage sind, die gestiegenen Kosten an die Kunden weiterzugeben. In manchen Fällen kann es durch starke Lieferkettenprobleme zu Unternehmensinsolvenzen und/oder vorübergehenden Versorgungsengpässen kommen.

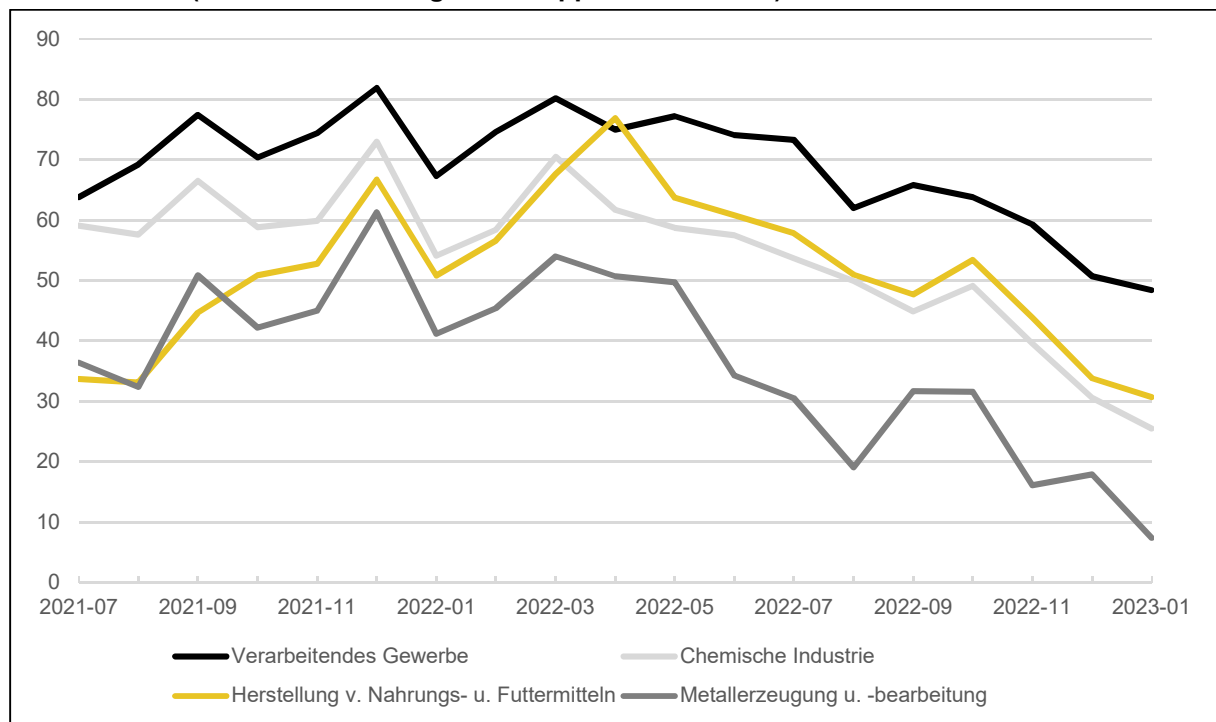
**Grafik 1: Entwicklung des Global Supply Chain Pressure Index (GSCPI) im Zeitraum Januar 1998 bis Januar 2023 (Standardabweichungen vom Mittelwert des Index)**



Quellen: Federal Reserve Bank of New York; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Ein Überblick zur Situation der globalen Lieferketten wird in Grafik 1 anhand des Global Supply Chain Pressure Index (GSCPI) gegeben.<sup>1</sup> Der Index ist so konstruiert, dass möglichst nur angebotsseitige Einflüsse auf die Lieferketten berücksichtigt werden. Die Zeitreihe stellt die durchschnittliche Abweichung vom Mittelwert des Index dar. Im Zuge der Corona-Pandemie, beginnend mit April 2020, wichen die globalen Lieferketten deutlich von ihrem Normalzustand ab. Dem höchsten Druck waren die weltweiten Lieferketten dabei Ende des Jahres 2021 ausgesetzt. Der Angriffskrieg auf die Ukraine ist in der Grafik mit einer Verschärfung der Lieferkettenproblematik im April 2022 sichtbar. Die Entspannungstendenz seit Jahresbeginn 2022 könnte u.a. auf den Kapazitätsausbau im internationalen Schiffsverkehr zurückgehen.

**Grafik 2: Entwicklung der Knappheit von Vorprodukten in der Industrie insgesamt und in ausgewählten Industriebranchen in Deutschland im Zeitraum Juli 2021 bis Januar 2023 (Anteil der Nennung von Knappheit in Prozent)**



Quellen: ifo Konjunkturumfragen; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Im Weiteren wird die Lieferkettenproblematik anhand des Verarbeitenden Gewerbes betrachtet. Störungen des internationalen Güterhandels betreffen natürlich unmittelbar sowie (entlang der Wertschöpfungsketten) mittelbar auch andere Wirtschaftsbereiche, wie bspw. das Baugewerbe, und die Endkonsumenten. In Grafik 2 ist die monatsweise Entwicklung der

<sup>1</sup> Dieser Indikator wird u.a. auch im Rahmen der Gemeinschaftsdiagnose betrachtet, vgl. bspw. das Herbstgutachten 2022: [https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2022/10/GD\\_2022-2.pdf](https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2022/10/GD_2022-2.pdf).

Knappheit bei Vorprodukten für das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland seit Mitte 2021<sup>2</sup> nachgezeichnet. Datenquelle sind die Konjunkturumfragen des ifo Instituts<sup>3</sup>. Im betrachteten Zeitraum Juli 2021 bis Januar 2023 zeigt die Betroffenheit durch Knappheit bei Vorprodukten zunächst eine gewisse Konstanz, bis mit dem Frühjahr 2022 eine Entspannungstendenz einsetzt. Ihren Höchstwert weist die Zeitreihe im Dezember 2021 mit einem Anteil der von Knappheit betroffenen Industrieunternehmen von 82 % auf. Am aktuellen Rand, im Januar 2023, lag der Wert bei 48 %. Damit stellt sich die Situation immer noch deutlich angespannter dar als im bis zum Jahr 1991 zurückreichenden Zeitraum vor der Pandemie. So wurden die bisherigen Höchstwerte der Zeitreihe in den Jahren 2011 und 2018 mit rund 20 % erreicht. Zumeist geben weniger als 10 % der Industrieunternehmen Knappheit bei Vorprodukten an. In drei der in Sachsen-Anhalt größten Industriebranchen, der Chemischen Industrie, der Nahrungs- und Futtermittelherstellung sowie der Metallerzeugung und -bearbeitung, waren die Lieferkettenstörungen unterdurchschnittlich stark, wie der Grafik entnommen werden kann. Zu den überdurchschnittlich stark betroffenen Industriebranchen zählen u.a. die Automobilindustrie, die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen sowie der Maschinenbau. Bei den entsprechenden Vorprodukten könnte es sich u.a. um Mikrochips handeln.

Im Rahmen der ifo Konjunkturumfragen liegen auch Angaben zur Reaktion der Industrieunternehmen auf die Lieferkettenstörungen aus Juli 2022 vor. Grafik 3 stellt die Ergebnisse getrennt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie für Großunternehmen dar. Das Reaktionsmuster ist für beide Unternehmensgruppen ähnlich. So wurden Änderungen an den Lieferketten und eine stärkere Lagerhaltung jeweils zumindest von 30 % der Befragten vorgenommen. Die von beiden Gruppen am häufigsten durchgeführten Maßnahmen sind die Diversifikation ihrer Bezugsquellen / neue Lieferanten (Großuntern.: 72 %; KMU: 55 %) sowie mehr Lagerhaltung (Großuntern.: 64 %; KMU: 73 %). Eine verstärkte Eigenproduktion bzw. höhere Fertigungstiefe wurde hingegen lediglich von weniger als 15 % der Unternehmen gewählt. Zu den Unterschieden zwischen KMU und Großunternehmen zählen die bei nahezu jeder Maßnahme häufigere Nennung durch Großunternehmen sowie die größere Bedeutung einer verstärkten Lagerhaltung für KMU im Vergleich zu Großunternehmen.

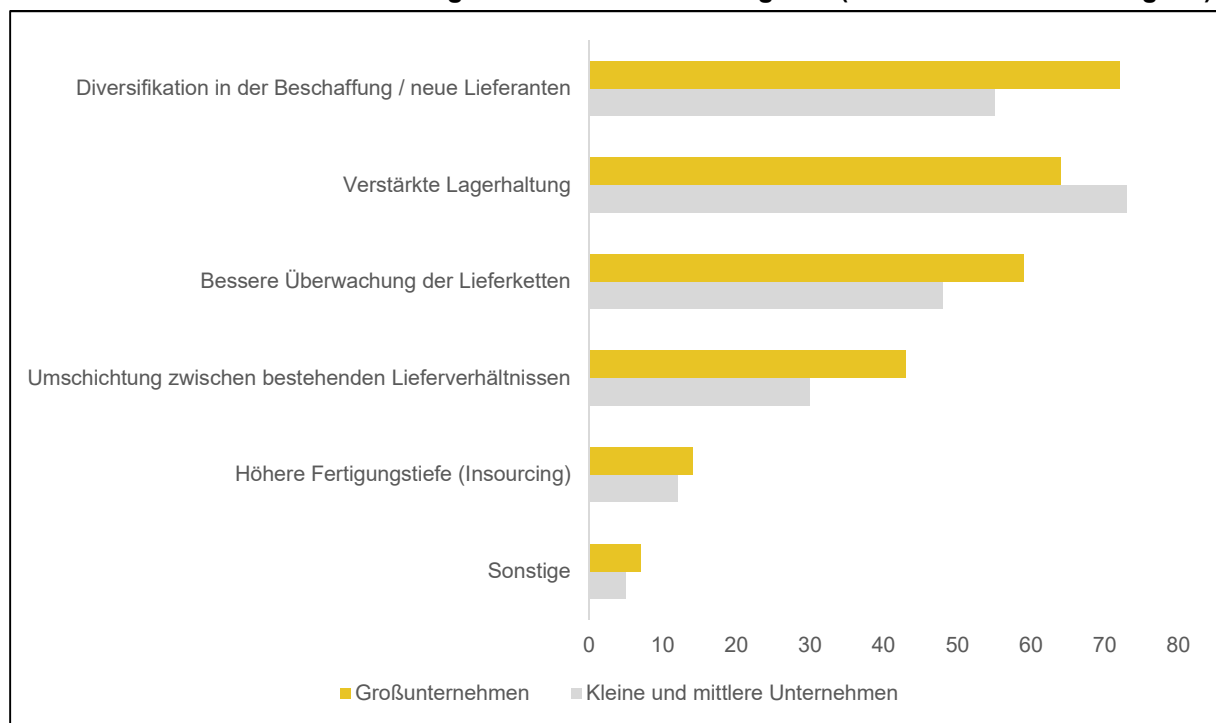
---

<sup>2</sup> Zuvor wurden die Angaben zur Knappheit bei Vorprodukten alle drei Monate abgefragt.

<sup>3</sup> Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.



**Grafik 3: Maßnahmen der Industrieunternehmen<sup>4</sup> in Deutschland in Reaktion auf Lieferkettenunterbrechungen nach Unternehmensgröße (Mehrfachantworten möglich)**



Quellen: ifo Konjunkturumfragen Juli 2022; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt in Anlehnung an Aksoy et al. (2022).<sup>5</sup>

Wie die Umfragen zeigen, haben sich die globalen Störungen der Lieferketten seit dem Beginn der Corona-Pandemie auch auf das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland ausgewirkt. Eine Vielzahl der befragten Unternehmen hatte deshalb zum Stand Sommer 2022 bereits Maßnahmen ergriffen oder plante dies. Im Fokus waren dabei insbesondere eine Diversifikation und bessere Überwachung der Lieferketten sowie eine umfangreichere Lagerhaltung. Dieses hohe Maß an Aktivität entspricht dabei der primären Verantwortung der Unternehmen selbst für die Organisation ihrer Lieferketten. Mit Blick auf die Versorgungssicherheit sowie die allgemeine Abhängigkeit des internationalen Handels von politischen Rahmenbedingungen kann jedoch auch staatliches Handeln sinnvoll sein. Dies trifft, sozusagen per definitionem, vor allem auch auf (für die Daseinsvorsorge) kritische Rohstoffe und Waren zu, die deshalb einen Schwerpunkt der entsprechenden gegenwärtigen Überlegungen auf europäischer und Bundesebene bilden, bzw. hinsichtlich einer verstärkten Unterstützung der Diversifizierung der Lieferquellen/-wege.

<sup>4</sup> Verarbeitendes Gewerbe.

<sup>5</sup> Cevat Giray Aksoy, Andreas Baur, Lisandra Flach und Beata Javorcik (2022): Wie reagieren Unternehmen auf Lieferkettenstörungen? Ergebnisse einer Unternehmensbefragung, ifo Schnelldienst 7/2022.

## 3 Wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt

### 3.1 Industrie

Der fortwährende Krieg in der Ukraine, Lieferengpässe, Preissteigerungen und insbesondere die im III. Quartal 2022 noch unsichere Versorgungssicherheit in den Wintermonaten 2022/2023 belasteten die wirtschaftliche Entwicklung nicht nur in Sachsen-Anhalt. Stabilisierend dürfte sich der am 29. September 2022 von der Bundesregierung ausgerufene „Wirtschaftliche Abwehrschirm gegen die Folgen des russischen Angriffskrieges“, mit dem u.a. eine Strom- und Gaspreisbremse angekündigt wurden, ausgewirkt haben.

Die Umsatzanstiege in den ersten drei Quartalen 2022 sind vor allem auf Preissteigerungen zurück zu führen. Der **Gesamtumsatz** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verzeichnete im Zeitraum vom I. bis III. Quartal 2022 in Sachsen-Anhalt **nominal** einen **Zuwachs um 40,3 %** gegenüber dem Vorjahreszeitraum. So lag der Gesamtumsatz bei rund **40,68 Mrd. Euro**, wobei der **Inlandsumsatz** mit rund **27,10 Mrd. Euro** einen nominellen Zuwachs um **40,0 %** und der **Auslandsumsatz** mit rund **13,58 Mrd. Euro** eine nominelle Steigerung um **41,0 %** erreichten. Diese überaus starke Zunahme des Umsatzes lässt sich neben dem noch spürbaren pandemiebedingten Nachholbedarf immer deutlicher mit den vorherrschenden Preissteigerungen begründen. Durch diese Inflationsraten haben die nominellen Umsatzergebnisse eine verringerte Aussagekraft bezüglich der tatsächlichen Entwicklungen in den Absatzmengen. Die Situation könnte sich gegen Ende des Jahres 2022 langsam abschwächen.

Die Umsatzsteigerungen im Berichtszeitraum lassen sich vorrangig auf den anteilmäßig größten Bereich, den Bereich der Vorleistungsgüterproduzenten und der Energie, zurückführen. Hier wurde beim Gesamtumsatz ein Zuwachs um 54,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbucht. Auch die Bereiche Investitionsgüterproduzenten (+10,1 %), Gebrauchsgüterproduzenten (+8,3 %) und Verbrauchsgüterproduzenten (+18,2 %) konnten nominelle Zunahmen in ihren Umsatzwerten erzielen.

Beim Vergleich der **Auftragseingänge** zwischen Volumen- und Wertindex wird deutlich, dass die Preissteigerungen die Ursache für die wertmäßige Auftragszunahme und der daraus folgenden Umsatzerwartungen sind. So stieg der **Auftragseingangindex** als **Wertindex** im III. Quartal 2022 in Sachsen-Anhalt um 10,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum an, der preisbereinigte **Volumenindex** hingegen sank gegenüber dem Vorjahresquartal um 10,2 %. Sowohl das Inlands- wie auch das Auslandsgeschäft verbuchten im III. Quartal 2022 volumenbezogene Abnahmen gegenüber dem II. Quartal 2022 (-4,0 % bzw. -9,5 %) sowie gegenüber dem III. Quartal 2021 (-8,8 % bzw. -12,1 %). Die **Auftragseingänge des gesamtdeutschen Verarbeitenden Gewerbes (Wertindex)** zeigten im III. Quartal 2022 einen

weniger inflationsgetriebenen Trend: Zum Vorquartal wurde eine Veränderung um -3,6 % und zum Vorjahresquartal eine Steigerung nur um 2,0 % erreicht. Der durchschnittliche Wert des Auftragseingangsindex lag im Gesamtzeitraum vom I. bis III. Quartal 2022 bei 127,7 und im Zeitraum vom I. bis III. Quartal 2021 bei 118,8 (+7,5 %).

Die Zahl der **Industriebeschäftigten** nimmt weiter ab. Ein **Rückgang um 1,4 %** auf durchschnittlich rund **108.400** Personen ist gegenüber dem I. bis III. Quartal 2021 festzustellen. Arbeitsmarktpolitische Instrumente wie die konjunkturelle Kurzarbeit werden von den Unternehmen weiterhin in Anspruch genommen.

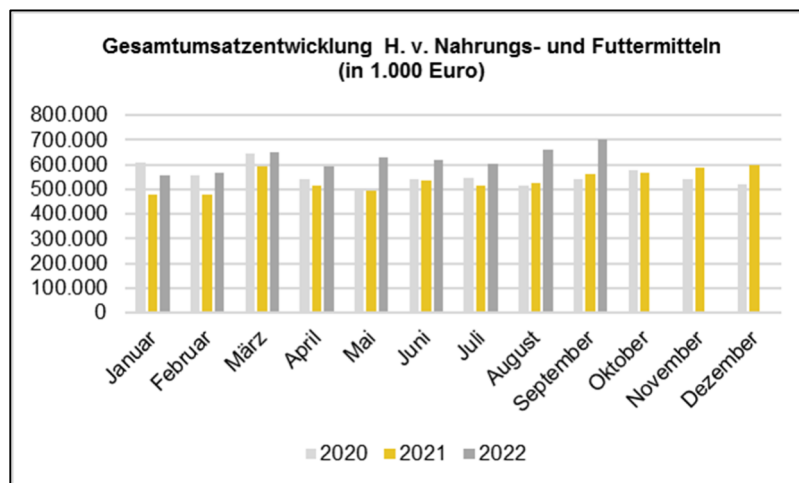
Im **Bundesländervergleich** der nominellen Zuwachsraten konnten beim Gesamtumsatz im Zeitraum vom I. bis III. Quartal 2022 alle Bundesländer mit Ausnahme von Mecklenburg-Vorpommern (-3,2 %) positive Zuwächse gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbuchen. Sachsen-Anhalt lag dabei mit +40,3 % auf dem dritten Rang. Beim Auslandsumsatz musste ebenfalls Mecklenburg-Vorpommern als einziges Bundesland einen Umsatzrückgang von 20,8 % hinnehmen. Sachsen-Anhalt belegte mit einer Steigerungsrate von +41,0 % im Vergleich zum Vorjahresquartal ebenso den dritten Rang. Im mitteldeutschen Vergleich lag Sachsen-Anhalt mit den beiden Steigerungsraten beim Gesamt- bzw. Auslandsumsatz weit vor dem Freistaat Thüringen (jeweils +14,4 %) und dem Freistaat Sachsen (+14,1 % bzw. +9,8 %). Wie schon im bisherigen Verlauf des Jahres 2022 wies Ostdeutschland (einschließlich Berlin) höhere **Umsatzwachsraten** als Westdeutschland auf. Von Januar bis September 2022 erzielte Ostdeutschland (einschließlich Berlin) eine Umsatzsteigerung von 24,8 % gegenüber 16,3 % in Westdeutschland und 17,2 % in Gesamtdeutschland. Beim Auslandsumsatz liegen alle betrachteten Teilregionen näher zusammen: 18,1 % für Ostdeutschland, 15,1 % für Westdeutschland und 15,4 % für Gesamtdeutschland werden als nominelle Zuwachsraten des Auslandsumsatzes ausgewiesen. **Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um die Betrachtung der Größen in jeweiligen Preisen handelt, d.h. Preisentwicklungen enthalten sind.**

Die **Exportquote** der sachsen-anhaltischen Industrie lag im Berichtszeitraum des I. bis III. Quartals 2022 mit **33,4 %** nach wie vor unter denen von den Freistaaten Thüringen (37,3 %) und Sachsen (39,5 %). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist die Exportquote von Sachsen-Anhalt um **0,2 Prozentpunkte gestiegen**. Die Exportquote von Thüringen blieb unverändert, die des Freistaates Sachsen sank um 1,5 Prozentpunkte. Die ostdeutsche Exportquote liegt bei 38,2 %, sie sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,2 Prozentpunkte. Die gesamtdeutsche Exportquote lag mit 49,6 % deutlich über der von Sachsen-Anhalt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist auch sie zurückgegangen (-0,8 Prozentpunkte).

**Die Beschäftigungs- und Umsatzentwicklungen sind von Branche zu Branche unterschiedlich.** Fast alle betrachteten Branchen zeigen hohe Umsatzsteigerungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf. Gründe dafür sind auch hier der Nachholbedarf nach der Corona-Krise sowie die starken Preissteigerungen. Es handelt sich bei den dargestellten Umsatzzahlen um **Werte in jeweiligen Preisen**. Nach ausgewählten Branchen zeigt sich folgendes Bild:

- Die Branche **Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln** konnte im Berichtszeitraum von Januar bis September 2022 Umsatzzuwächse im Inlands- wie im Auslandsgeschäft verbuchen. So stieg der Inlandsumsatz um 18,6 % auf rund 4,51 Mrd. Euro und der Auslandsumsatz um 19,4 % auf rund 1,06 Mrd. Euro. Der Gesamtumsatz in Höhe von rund 5,57 Mrd. Euro bedeutet eine Steigerung um 18,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

**Grafik 4: Gesamtumsatz in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln in Sachsen-Anhalt**



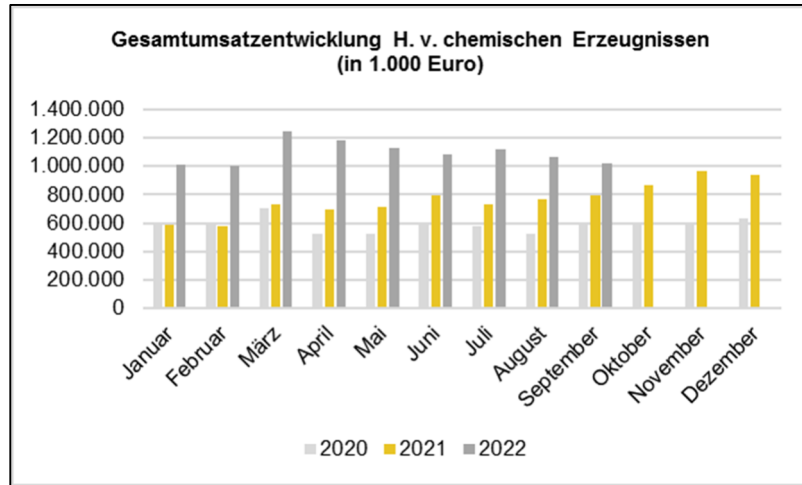
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Beschäftigung ist nach wie vor rückläufig. In den ersten drei Quartalen 2022 waren in der Branche durchschnittlich rund 20.400 Personen beschäftigt. Dies bedeutet ein Rückgang um 1,3 % bzw. durchschnittlich rund 300 Personen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dennoch ist die Nahrungsmittelindustrie mit ihren 96 Betrieben weiterhin die beschäftigungsstärkste Branche in der sachsen-anhaltischen Industrie.

- Produktionsrückgänge in der energieintensiven **chemischen Industrie** werden durch Umsatzsteigerungen auf Grund der überproportionalen Preisentwicklung überdeckt. Im Zeitraum vom I. bis III. Quartal 2022 lag der Gesamtumsatz um 53,9 % über dem des Vorjahreszeitraums. Dabei stieg der Inlandsumsatz um 59,0 % auf rund 4,97 Mrd. Euro und der Auslandsumsatz um 48,9 % auf rund 4,86 Mrd. Euro. Insgesamt belief sich der

Gesamtumsatz in der nach wie vor umsatzstärksten Branche der Industrie Sachsen-Anhalts auf rund 9,83 Mrd. Euro.

**Grafik 5: Gesamtumsatz in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen in Sachsen-Anhalt**

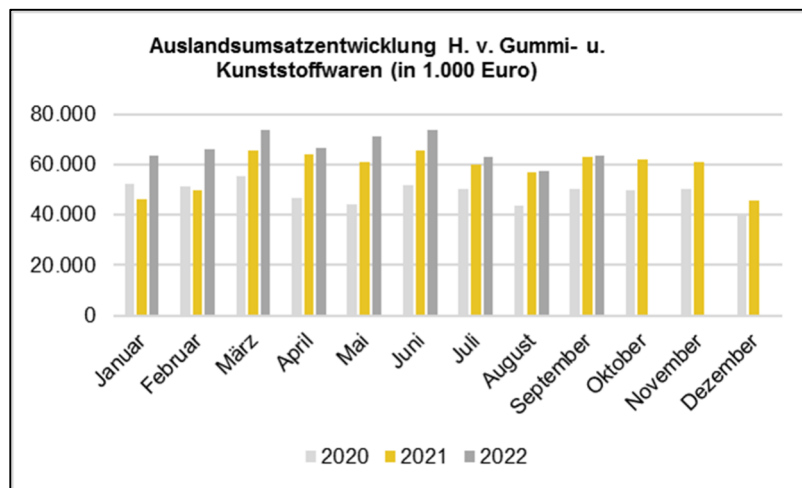


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Exportquote in der Chemiebranche sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,6 Prozentpunkte auf 49,5 %. Dennoch ist sie weit überdurchschnittlich und die zweithöchste Exportquote unter den Industriebranchen Sachsen-Anhalts (durchschnittliche Exportquote in der Industrie in Sachsen-Anhalt: 33,4 %). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum gab es vier Betriebe (-5,6 %) weniger und auch die Zahl der Beschäftigten ist durchschnittlich um rund 100 Personen (-1,1 %) gesunken. Damit waren in den Monaten von Januar bis September 2022 in 67 Betrieben durchschnittlich rund 12.400 Beschäftigte tätig.

- Wenn auch nicht in so hohem Maße wie in der Chemiebranche verzeichnete auch der Bereich **Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren** in den ersten neun Monaten 2022 Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden von Januar bis September 2022 rund 1,83 Mrd. Euro erwirtschaftet, was einem Plus von 16,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Davon waren rund 1,23 Mrd. Euro Inlandsumsatz (+17,8 %) und rund 598,2 Mio. Euro Auslandsumsatz (+12,5 %). In der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren gab es im Berichtszeitraum einen Rückgang an Betrieben und Beschäftigten. So waren in den Monaten von Januar bis September 2022 durchschnittlich rund 7.300 Personen in 49 Betrieben beschäftigt, was einem Rückgang der Betriebe um vier bzw. -7,5 % und der Beschäftigung um rund 100 Personen bzw. -1,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht.

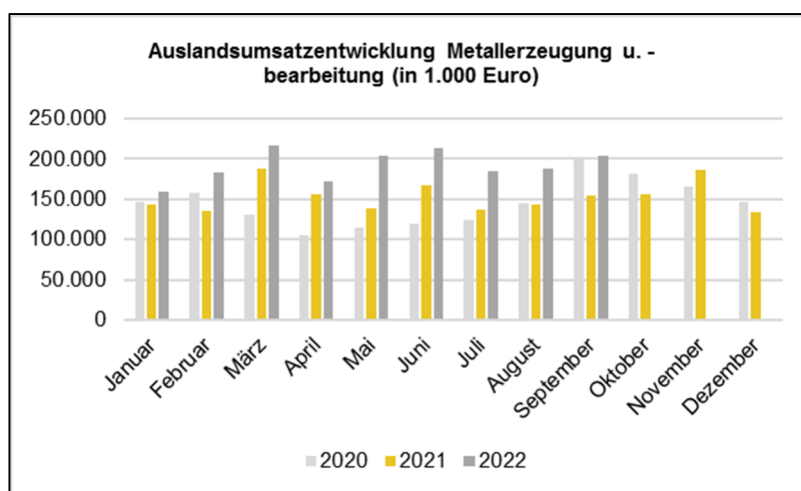
**Grafik 6: Auslandsumsatz in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren in Sachsen-Anhalt**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

- Die Branche **Metallerzeugung und -bearbeitung** konnte die Umsatzsteigerungen in den Monaten von Januar bis September 2022 auf konstant hohem Niveau halten. Der Gesamtumsatz stieg um 29,9 % auf rund 3,42 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Metallerzeugung und -bearbeitung hatte mit 50,4 % die höchste Exportquote der Industriebranchen des Landes Sachsen-Anhalt (Landesdurchschnitt: 33,4 %). Das Auslandsgeschäft besaß ein leicht größeres Volumen als das Inlandsgeschäft: So wurden im Berichtszeitraum rund 1,72 Mrd. Euro Auslandsumsatz und rund 1,70 Mrd. Euro Inlandsumsatz erwirtschaftet. Die Zuwachsraten für die Umsatzwerte liegen bei 26,5 % bzw. 33,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,7 % gestiegen, so dass in den 30 Betrieben der Branche durchschnittlich rund 6.700 Beschäftigte tätig waren.

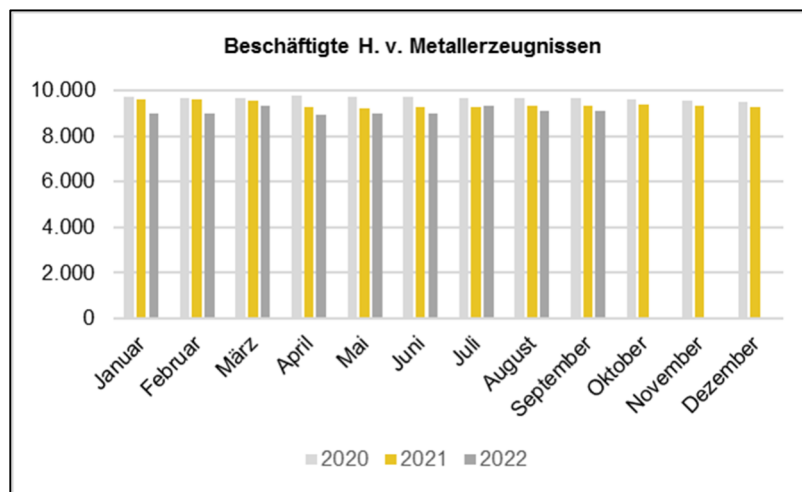
**Grafik 7: Auslandsumsatz in der Metallerzeugung und -bearbeitung in Sachsen-Anhalt**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

- Die Branche **Herstellung von Metallernzeugnissen** konnte nach einem verhaltenen Start in das Jahr 2022 ebenfalls ihre Umsätze steigern. Das Auslandsgeschäft – im I. Quartal des Jahres noch mit 11,2 % gegenüber dem I. Quartal 2021 rückläufig – erreichte im Berichtszeitraum ein Volumen von rund 281,1 Mio. Euro, was einer Steigerung von 6,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Insgesamt wurde vom I. bis III. Quartal 2022 hier ein Gesamtumsatzvolumen von rund 1,40 Mrd. Euro erreicht. Der Gesamtumsatz in der Branche stieg um 12,0 % im Vergleich zum I. bis III. Quartal 2021.

**Grafik 8: Beschäftigte in der Herstellung von Metallernzeugnissen in Sachsen-Anhalt**

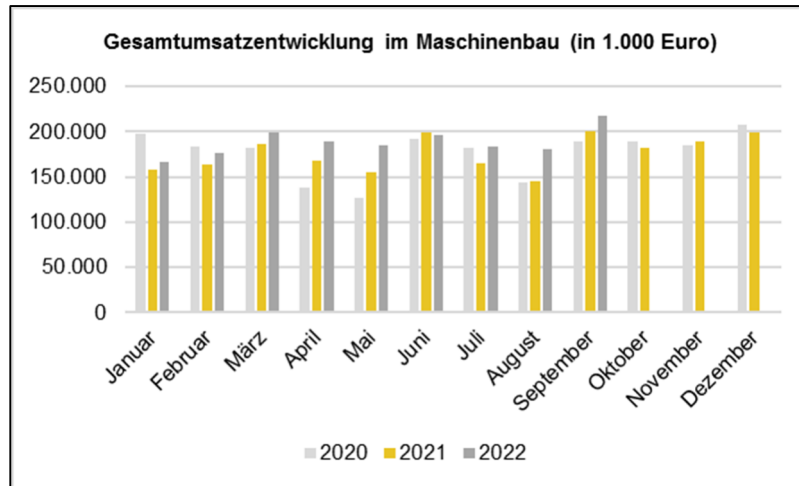


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Nach den Meldungen der Bundesanstalt für Arbeit ist der Bereich Herstellung von Metallernzeugnissen besonders von Kurzarbeit betroffen. Unternehmen sind bemüht, die Fachkräfte zu halten, doch die Beschäftigung ist weiterhin rückläufig. Die Anzahl der Betriebe verringerte sich ebenfalls. Waren im Durchschnitt des I. bis III. Quartals 2021 noch in 87 Betrieben rund 9.300 Beschäftigte tätig, so sind es im Durchschnitt des gleichen Zeitraums 2022 nur noch 80 Betriebe mit rund 9.100 Beschäftigten.

- Der traditionsreiche **Maschinenbau** in Sachsen-Anhalt konnte im Zeitraum des I. bis III. Quartals 2022 nur leichte Umsatzsteigerungen verbuchen. So lag der Gesamtumsatz mit rund 1,70 Mrd. Euro um 10,0 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Dieses Ergebnis ist in ähnlichen Umfängen dem Inlands- wie dem Auslandsgeschäft zu verdanken. Der Inlandsumsatz stieg um 9,3 % auf rund 906,9 Mio. Euro und der Auslandsumsatz stieg um 10,8 % auf rund 788,7 Mio. Euro.

**Grafik 9: Gesamtumsatz im Maschinenbau in Sachsen-Anhalt**



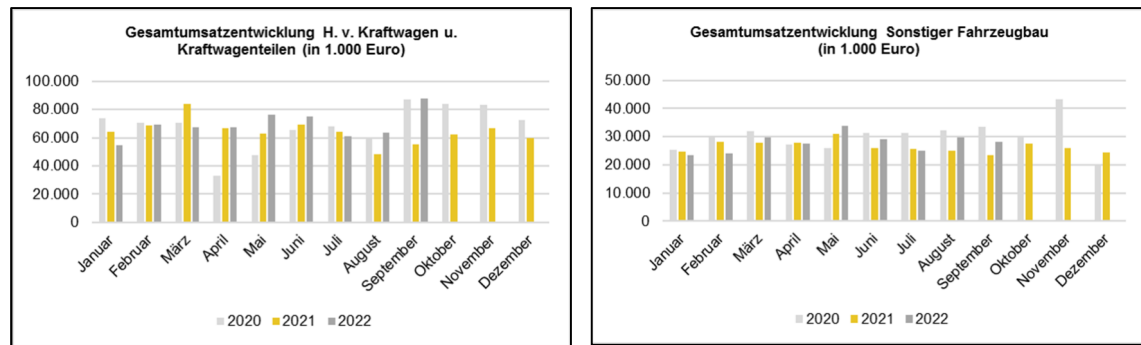
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Exportquote beträgt aktuell 46,5 % und liegt damit 13,1 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Exportquote des Landes von 33,4 %. Die Zahl der Beschäftigten ging um rund 800 Personen bzw. 7,1 % auf durchschnittlich rund 10.900 Personen gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Die Anzahl der Betriebe verringerte sich um vier auf 65 (-5,8 %).

- Die beiden Fahrzeugbranchen konnten im Zeitraum vom I. bis III. Quartal 2022 leichte Umsatzsteigerungen aufweisen. Der Bereich **Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** hatte zwar im I. Quartal 2022 noch einen Rückgang des Gesamtumsatzes von 11,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal hinnehmen müssen, doch im II. Quartal stieg der Umsatz bereits um 9,9 % und im III. Quartal 2022 sogar um 26,1 % gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal wieder an. Im Gesamtergebnis des Berichtszeitraums wurde ein Umsatzvolumen von rund 622,2 Mio. Euro erzielt, welches um 6,6 % über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums lag. Bei gleichbleibender Betriebszahl (15) ging die Beschäftigung um 3,6 % (-133 Personen) auf durchschnittlich rund 3.600 Personen zurück. Im Bereich **Sonstiger Fahrzeugbau** lief das Jahr 2022 ebenso verhalten an. Der Gesamtumsatz des I. Quartals 2022 lag um 4,6 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Das II. Quartal schloss mit einer Wachstumsrate von +6,9 % ab und das III. Quartal 2022 konnte eine Umsatzsteigerung von 11,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal erreichen. In der Gesamtbetrachtung der ersten neun Monate 2022 wurde ein Gesamtumsatz von rund 250,8 Mio. Euro und damit eine leichte Zunahme von 4,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbucht. Im Bereich des Sonstigen Fahrzeugbaus waren durchschnittlich rund 2.100 Beschäftigte (+0,5 %) in acht Betrieben (-11,1 % bzw. -1 Betrieb) tätig.



## Grafik 10 und Grafik 11: Gesamtumsatz im Fahrzeugbau in Sachsen-Anhalt



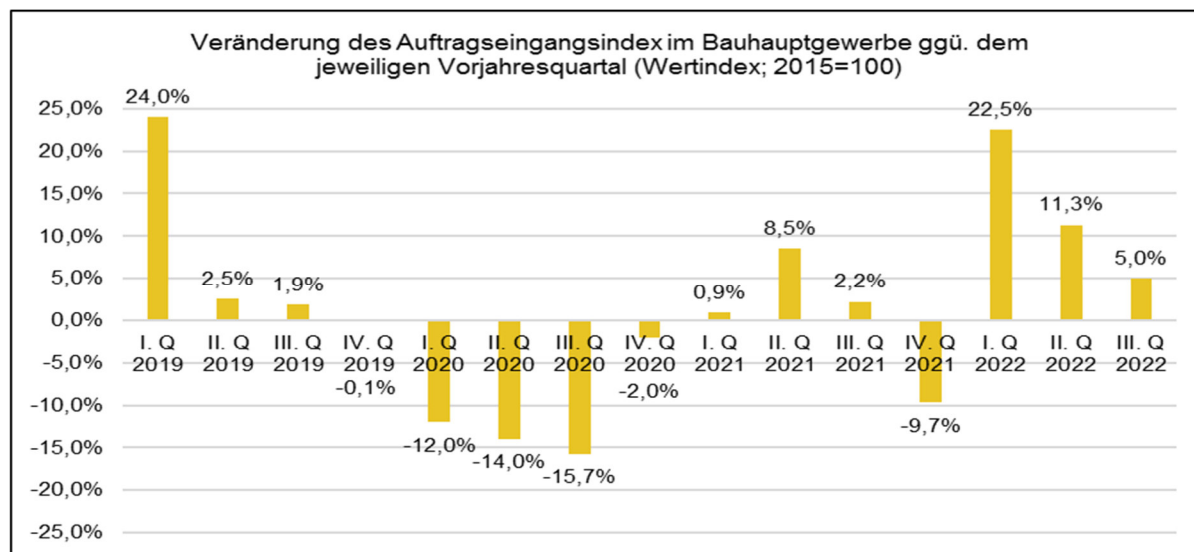
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

### 3.2 Baugewerbe

Das **Baugewerbe** in Sachsen-Anhalt konnte im Berichtszeitraum vom I. bis III. Quartal 2022 ebenfalls **positive Umsatzsteigerungen** erzielen. Jedoch liegen diese **nominellen Zunahmen** an den deutlich gestiegenen Baupreisen. Nach Berechnungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt ging der reale (preisbereinigte) **baugewerbliche Umsatz** im III. Quartal 2022 um 11,0 % gegenüber dem Vorjahresquartal zurück. Insgesamt sanken für den Zeitraum von Januar bis September 2022 die baugewerblichen Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum real (preisbereinigt) um 6,6 %, während sie nominell um **8,1 %** stiegen.

Die **Auftragseingänge** im I. bis III. Quartal 2022 liegen **nominell** deutlich über den Werten des Vorjahreszeitraums. Sie stiegen in den ersten neun Monaten 2022 auf einen Gesamtwert von rund 2,04 Mrd. Euro, was einer Zuwachsrate von 12,5 % entspricht. Hierbei konnte der als Konjunkturtreiber geltende Tiefbau den größten Zuwachs von 18,0 % bzw. 212,7 Mio. Euro erzielen. Der durchschnittliche Wert des **Auftragseingangsindex** (Wertindex) lag im III. Quartal 2022 bei 139,8. Im Vorjahresquartal betrug dieser Wert 133,1, so dass im III. Quartal 2022 eine Veränderungsrate von +5,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielt wurde. Gegenüber dem II. Quartal 2022 ging der Auftragseingangsindex von 139,8 jedoch um 12,8 % zurück.

**Grafik 12: Veränderung des Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Im Berichtszeitraum erreichte das Baugewerbe einen **baugewerblichen Umsatz** in Höhe von rund **1,92 Mrd. Euro**. Die geleisteten Arbeitsstunden konnten ebenfalls leicht gesteigert werden. Hier wurden rund 15,3 Mio. Stunden (+1,0 %) von den Beschäftigten erbracht.

Die Anzahl der Betriebe verringert sich weiterhin. Wurden vom I. bis III. Quartal 2021 noch durchschnittlich 308 Betriebe (mit 20 und mehr Beschäftigten) registriert, waren es im gleichen Zeitraum des Jahres 2022 nur noch durchschnittlich 303 Betriebe. Auch die Zahl der Beschäftigten hat im Berichtszeitraum weiter abgenommen (-194 Personen bzw. -1,1 %). Insgesamt waren im Zeitraum vom I. bis III. Quartal 2022 durchschnittlich rund 17.000 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe tätig.

Die beiden Teilbereiche des Baus – der Hochbau mit einem Anteil von 37,7 % und der Tiefbau mit einem Anteil von 62,3 % – konnten im Zeitraum vom I. bis III. Quartal 2022 Umsatzsteigerungen erzielen. Im Bereich des **Hochbaus** wurde der nominelle Umsatz um **10,5 %** gegenüber dem Vorjahreszeitraum bzw. um 68,7 Mio. Euro auf rund **723,1 Mio. Euro gesteigert**. Alle drei Teilbereiche des Hochbaus erzielten Umsatzzuwächse. Der Wohnungsbau mit einem Anteil von 40,7 % am Hochbau stieg um 18,6 % (+46,2 Mio. Euro) auf 294,0 Mio. Euro, der gewerbliche und industrielle Hochbau (Anteil von 42,5 % am Hochbau) verzeichnete mit 307,5 Mio. Euro baugewerblichen Umsatz ein Plus von 3,9 % bzw. 11,5 Mio. Euro. Der Teilbereich Öffentlicher Hochbau hatte einen Anteil am Hochbau von 16,8 % und verbuchte Umsatzsteigerungen von 10,0 % bzw. 11,0 Mio. Euro auf 121,6 Mio. Euro.

Der **Tiefbau** besteht ebenfalls aus drei Teilbereichen. Der größte Teilbereich, der gewerbliche und industrielle Tiefbau mit einem Anteil von 43,1 %, konnte von Januar bis September 2022 Umsatzsteigerungen von 8,4 % bzw. 39,9 Mio. Euro auf 516,2 Mio. Euro verbuchen. Auch die beiden anderen Teilbereiche, der Straßenbau (Anteil von 32,1 %) und der sonstige Tiefbau (Anteil von 24,8 %), konnten mit Umsatzzuwächsen von 4,5 % (16,6 Mio. Euro) bzw. 6,6 % (18,4 Mio. Euro) für eine nominelle **Umsatzzunahme im gesamten Tiefbau** beitragen. Insgesamt erhöhte sich der baugewerbliche Tiefbauumsatz um **6,7 %** bzw. 74,9 Mio. Euro auf rund **1,20 Mrd. Euro** gegenüber Vorjahreszeitraum. Hierin enthalten sind nach wie vor die seit IV. Quartal 2021 spürbaren Preissteigerungen.

Das **Ausbaugewerbe** konnte von Januar bis September 2022 seinen ausbaugewerblichen Umsatz und die Beschäftigung nur leicht steigern. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum wurde der ausbaugewerbliche Umsatz um 1,1 % auf rund 405,0 Mio. Euro gesteigert. Die Beschäftigtenzahl im Ausbaugewerbe hat sich im Berichtszeitraum um 3,2 % bzw. rund 380 Personen erhöht und beträgt damit durchschnittlich rund 12.400 Personen. Die Anzahl der Betriebe lag um acht bzw. 2,8 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

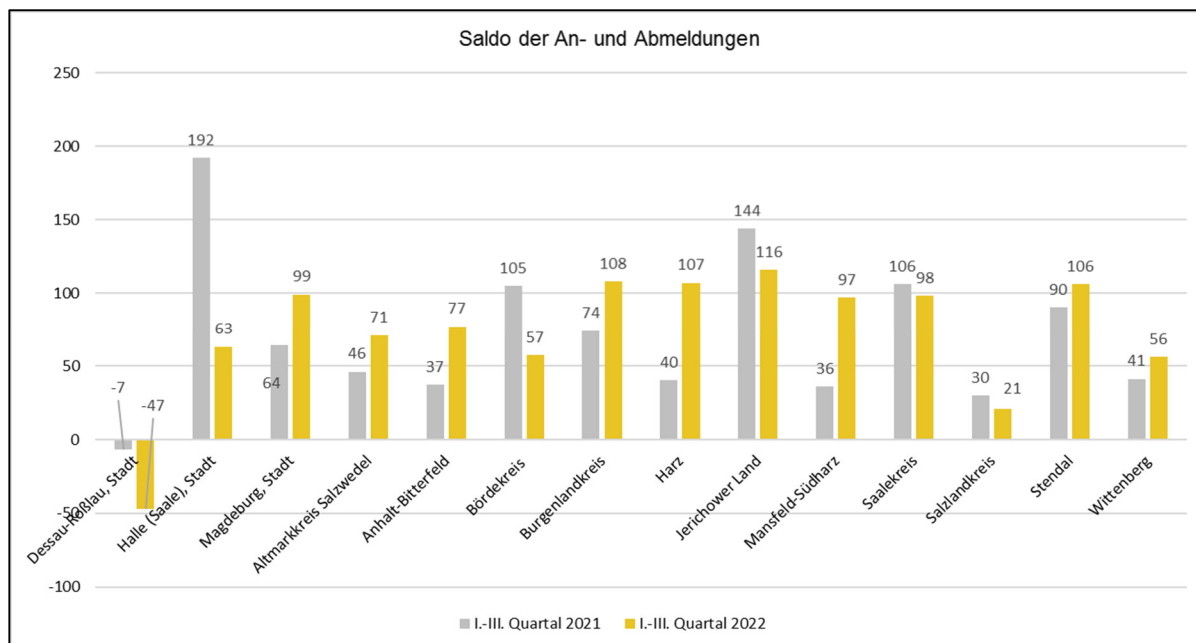
### 3.3 Gewerbe geschehen

Im Zeitraum von Januar bis September 2022 sind die Gewerbebeanmeldungen und die Gewerbeabmeldungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht angestiegen. Von den Gewerbeämtern des Landes wurden insgesamt 15.557 Gewerbeanzeigen registriert. Davon waren 8.293 Gewerbebeanmeldungen (+60) und 7.264 Gewerbeabmeldungen (+29). Somit zeigt die **Gewerbebilanz** Sachsen-Anhalts im Berichtszeitraum weiterhin einen **positiven Saldo** von **+1.029** auf. Im Vorjahreszeitraum lag der ebenfalls positive Saldo bei +998. Für die jeweiligen Teilbereiche Neuerrichtungen und vollständige/teilweise Aufgaben eines Betriebs ergab sich für das I. bis III. Quartal 2022 ebenfalls ein positiver Saldo von 822 (-75 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum).

Nach wie vor den größten Anteil an den Gewerbebeanmeldungen und auch an den Gewerbeabmeldungen von jeweils fast einem Viertel der Anzeigen hat der Wirtschaftsabschnitt Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Hier wurden im Berichtszeitraum 1.997 Anmeldungen und 1.804 Abmeldungen registriert. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stiegen die An- wie Abmeldungen (+585 bzw. +653). Bis auf die Bereiche Verkehr und Lagererei (-88), Erbringung von Finanzdienstleistungen (-54), das Baugewerbe (-50) und das Gastgewerbe (-19) konnten alle anderen Wirtschaftsbereiche positive Salden verzeichnen.

Mit Ausnahme der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau konnten alle Landkreise und die beiden anderen kreisfreien Städte Magdeburg und Halle (Saale) einen positiven Gewerbesaldo für das I. bis III. Quartal 2022 verbuchen. Die höchsten positiven Salden konnten die Landkreise Jerichower Land mit +116, der Burgenlandkreis mit +108, der Landkreis Harz mit +107 und der Landkreis Stendal mit +106 aufweisen.

**Grafik 13: Gewerbesaldo der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die **Zahl der Unternehmensinsolvenzen** ist im Zeitraum vom I. bis III. Quartal 2022 wieder leicht **gestiegen**. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg die Zahl um 14 Fälle bzw. 6,7 % auf **223 Fälle** an. Davon sind 153 Verfahren eröffnet. Werden die Quartale des Jahres 2022 einzeln betrachtet, so ergibt sich folgende Entwicklung: Das I. und das II. Quartal 2022 wiesen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum acht bzw. neun Insolvenzen mehr auf. Im III. Quartal 2022 ging dagegen die Zahl Unternehmensinsolvenzen um drei gegenüber dem Vorjahresquartal zurück.

Die Entwicklung der Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist dabei in den einzelnen Wirtschaftsbereichen nach wie vor unterschiedlich. Den höchsten Anteil an den Unternehmensinsolvenzen des Landes hatte mit 39 Fällen bzw. 17,5 % der Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz, gefolgt vom Baugewerbe mit 36 Fällen bzw. 16,1 %. Die wenigsten Insolvenzen mit sechs Fällen bzw. einem Anteil von 2,7 % verzeichnete der Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen. Die Unternehmen, die von Januar bis September 2022 Insolvenz angemeldet haben, beschäftigten 1.300 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Davon

ist mehr als die Hälfte der Beschäftigten (748) dem Verarbeitenden Gewerbe zuzuordnen. Der ganz überwiegende Teil der Unternehmen ist in der Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder als Einzelunternehmen organisiert.

### 3.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosigkeit ist mit der Herbstbelegung im September 2022 in Sachsen-Anhalt wie auch in Deutschland gesunken. Jüngere Arbeitslose haben eine Ausbildung begonnen oder sind in das Berufsleben eingetreten. Dennoch belasten der Krieg in der Ukraine, Lieferengpässe, Preiserhöhungen und insbesondere die unsichere Energieversorgung in den Wintermonaten die wirtschaftliche Entwicklung und somit den Arbeitsmarkt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit in Sachsen-Anhalt und auch in Gesamtdeutschland gestiegen. Die Anstiege hängen u.a. mit der Erfassung der arbeitslosen ukrainischen Geflüchteten zusammen. Ohne Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit wäre die Entwicklung deutlich besser ausgefallen. Deutschlandweit ist die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahr um rund 21.000 Personen gestiegen.

In Sachsen-Anhalt ist die **Arbeitslosenquote** im September 2022 gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozentpunkte auf **7,2 % gesunken**. Gegenüber dem Vorjahr ist sie allerdings gestiegen. Die Arbeitslosenquote lag im September 2021 bei 6,8 % und im September 2019 bei 6,7 %. Die **Zahl der Arbeitslosen** sank im September 2022 zwar zum Vormonat um 2.200 Personen auf rund **78.900** Personen, gegenüber dem Vorjahr stieg sie jedoch um rund 3.300 Personen. Im September 2019 waren rund 75.800 Arbeitslose registriert. Die Zahl der ukrainischen Arbeitslosen wird von der Bundesanstalt für Arbeit auf 5.200 Personen beziffert. Die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** ist im Vergleich zum I. bis III. Quartal 2021 wieder leicht gestiegen (+4.600). Im September 2022 waren mit rund 813.200 Personen rund 3.100 mehr als im September 2021 beschäftigt.

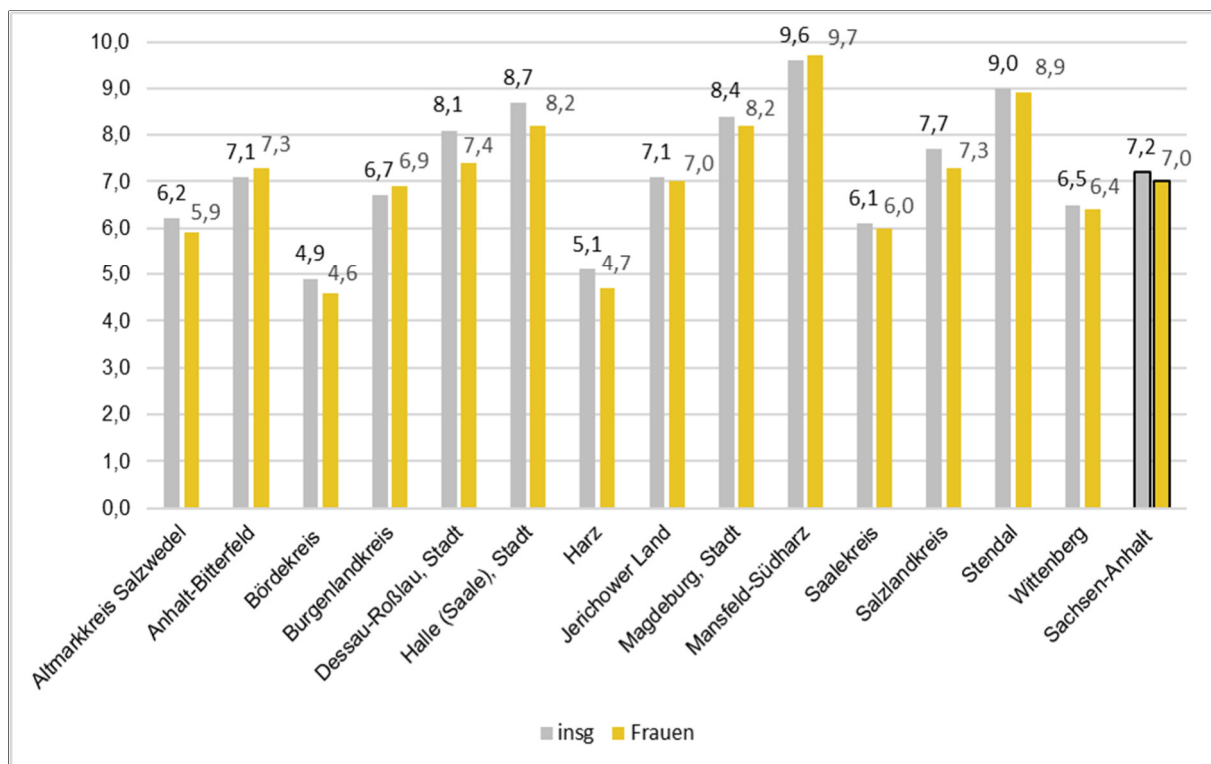
Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** ist im September 2022 **gesunken**. So waren rund 29.200 Männer und Frauen länger als ein Jahr ohne Arbeit. Das waren 200 weniger als im August 2022 und 3.500 weniger als im September 2021. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen beträgt in Sachsen-Anhalt 37 %. Vor einem Jahr lag der Anteil bei 43 %.

Im September 2022 waren rund **35.800 Frauen** und **43.100 Männer** arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 7,0 % bzw. 7,4 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg die Arbeitslosigkeit bei den Frauen um rund 2.700 Personen bzw. 8,2 % und bei den Männern um rund 550 Personen bzw. 1,3 %.

Im **mitteleuropäischen Vergleich** zeigt sich, dass Sachsen-Anhalt nach wie vor die höchste Arbeitslosenquote von 7,2 % im September 2022 verzeichnet. Der Freistaat Thüringen liegt bei 5,5 % und der Freistaat Sachsen bei 5,8 %. In den beiden Bundesländern vollzieht sich die gleiche Entwicklung des Arbeitsmarktes: Abnahme der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat (-2,4 % bzw. -1,6 %) und Zunahme gegenüber dem Vorjahresmonat (+4,9 % bzw. +4,5 %). Auch die hohe Zunahme der gemeldeten weiblichen Arbeitslosen geht mit der Entwicklung Sachsen-Anhalts einher. Im Freistaat Thüringen sind es 9,6 % mehr als im Vorjahr und in Sachsen 11,1 % mehr.

Das Niveau der Arbeitslosenquoten in den **Landkreisen und kreisfreien Städten** ist weiterhin regional sehr unterschiedlich. Der Landkreis Börde wies die niedrigste Quote mit 4,9 % auf. Die höchste Arbeitslosenquote verzeichnete mit 9,6 % der Landkreis Mansfeld-Südharz.

**Grafik 14: Arbeitslosenquoten insgesamt und Arbeitslosenquoten der Frauen auf Kreisebene im September 2022**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Im September 2022 wurden **57 Anzeigen für die konjunkturelle Kurzarbeit** für rund 1.000 Beschäftigte registriert. Aktuell besonders betroffen waren die Branchen Herstellung von Metallerezeugnissen (sieben Anzeigen für 200 Beschäftigte), die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (vier Anzeigen für 200 Beschäftigte) sowie das Bauvorbereitungs-/Ausbau-gewerbe mit 14 Anzeigen für 60 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Um Fachkräfte zu halten, setzen Arbeitgeber weiterhin auf das arbeitsmarktpolitische Instrument der Kurzarbeit.

Die **realisierte Kurzarbeit** (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) zeigt im Jahresverlauf bis zum August 2022 einen abnehmenden Trend. Nach den Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit steigt sie im September wieder leicht an. Von Januar bis August 2022 waren rein rechnerisch rund 0,8 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Sachsen-Anhalt von Kurzarbeit betroffen.

**Tabelle 1: Realisierte Kurzarbeit (konjunkturelles Kurzarbeitergeld mit der Anspruchsgrundlage § 96 SGB III) im Zeitraum Januar bis September 2022 in Sachsen-Anhalt**

2022	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Betriebe	2.763	2.768	2.284	947	575	438	110	118	128
Beschäftigte	15.129	14.687	12.700	5.735	3.848	2.744	1.031	1.110	1.337
Kurzarbeiter-Quote	1,9	1,8	1,6	0,7	0,5	0,3	0,1	0,1	0,2

\*Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit.

Anmerkungen: Die Kurzarbeiterquote stellt den Anteil der Kurzarbeiter an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dar. Die Kurzarbeiterquote wird so gebildet, dass der Monatswert der Personen in Kurzarbeit bezogen wird auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des gleichen Monats.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

## 4 Branchenspezial: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (WZ 33)

Die Branche Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen hatte im Jahr 2021 in Sachsen-Anhalt einen Anteil von 1,8 % am Gesamtumsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden.<sup>6</sup> Sie belegt damit im Umsatzvergleich der Industriebranchen in Sachsen-Anhalt Platz 12 (von 19). Auch deutschlandweit hat die Branche mit 1,7 % einen eher geringeren Anteil am Industriege-

<sup>6</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigte.

samtumsatz. Trotz ihres niedrigen Umsatzanteils ist die Branche in der Wertschöpfungskette existenziell für nahezu alle anderen Industriebranchen, denn sie umfasst die Instandsetzung von hergestellten Waren, um die Funktionstüchtigkeit dieser hergestellten Maschinen, Ausrüstungsgegenstände und von anderen Erzeugnissen wiederherzustellen. Die ebenfalls hierunter fallende Erbringung von allgemeinen oder regelmäßigen Wartungsarbeiten an derartigen Erzeugnissen gewährleistet optimale Funktionen. Sie soll Betriebsstörungen und unnötige Reparaturen vermeiden.

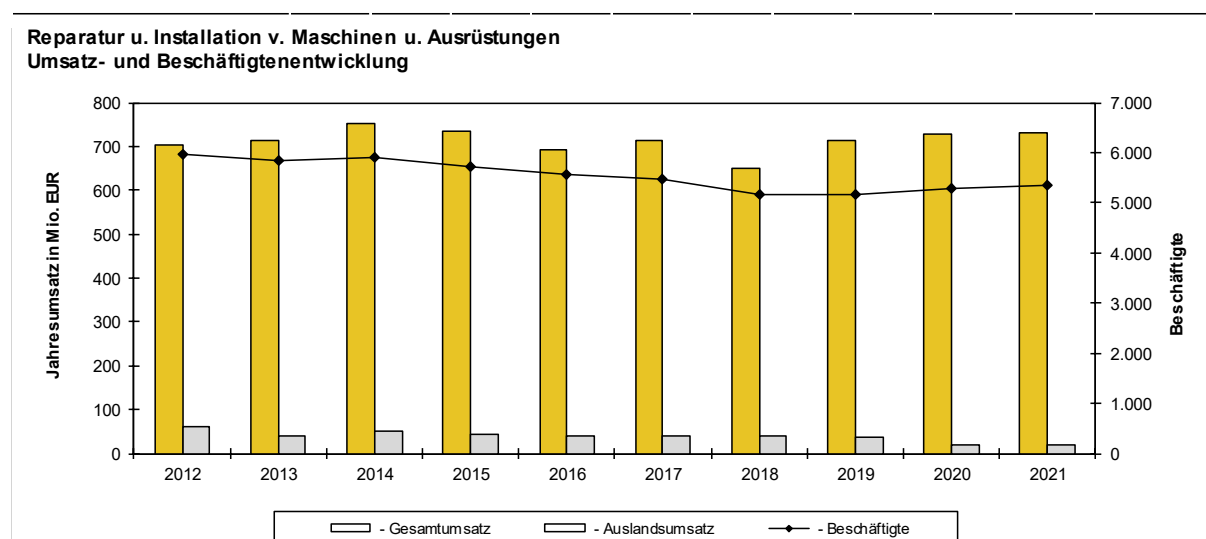
Die Anteile bei den Beschäftigten- und Betriebszahlen liegen deutlich höher. In Sachsen-Anhalt hat die Branche Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen einen Anteil von 6,4 % an der Anzahl der Industriebetriebe und von 4,9 % an den Industriebeschäftigten, sie liegt damit im Mittelfeld. Im Bundesdurchschnitt hat die Branche dagegen einen kleineren Anteil von 4,2 % bei den Betrieben und von 3,0 % bei den Beschäftigten. Im Jahr 2021 zählten in Sachsen-Anhalt 41 Betriebe (mit 50 und mehr Beschäftigten) zur Branche Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen. Im Zeitablauf der letzten zehn Jahre sind in Sachsen-Anhalt die Betriebszahlen kontinuierlich zurückgegangen. Auch die Beschäftigung sank von knapp 6.000 Personen im Jahr 2012 um rund 10 % auf durchschnittlich noch rund 5.300 Personen im Jahr 2021. Allerdings steigt die Beschäftigung seit dem Jahr 2020 wieder leicht an. Am aktuellen Rand des III. Quartals 2022 waren in der Branche durchschnittlich rund 5.400 Beschäftigte in 42 Betrieben tätig.

In der letzten Dekade konnte der Umsatz von rund 703,7 Mio. Euro um 28,7 Mio. Euro auf rund 732,4 Mio. Euro gesteigert werden (Veränderungsrate von 4,1 % in zehn Jahren). Insgesamt ist für die sachsen-anhaltische Branche ein positiver Trend zu beobachten, da auch gerade in den letzten drei Jahren u.a. mit dem Einfluss der Corona-Pandemie und den Lieferkettenproblemen der Umsatz stabil gehalten werden konnte. Für Deutschland insgesamt ist eine andere Entwicklung erkennbar: In den letzten zehn Jahren nahm der Umsatz um 3,1 % ab. Der Auslandsumsatz ist in der Branche in Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren gesunken, in den vergangenen zwei Jahren sogar stark zurückgegangen. Die Exportquote lag im Jahr 2012 noch bei 9,0 %, im Jahr 2021 betrug sie dagegen nur noch 2,7 %. Deutschlandweit nahm die Exportquote von 28,5 % im Jahr 2012 leicht auf 27,1 % im Jahr 2021 ab.



**Tabelle 2: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (WZ 33)**

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung gegenüber Vorjahr
Betriebe	47	45	45	46	42	42	43	42	42	41	-2,4%
- Beschäftigte	5.958	5.848	5.891	5.720	5.568	5.461	5.155	5.172	5.276	5.344	1,3%
geleist. Arbeitsstunden (in Tsd.)	9.685	9.311	9.362	9.085	8.796	8.840	8.203	8.298	8.436	8.556	1,4%
Entgelte (in Mio. EUR)	196	197	206	204	205	209	200	204	211	224	6,1%
Umsatz (in Mio. EUR)											
- Gesamtumsatz	704	713	751	736	693	715	650	714	727	732	0,8%
- Auslandsumsatz	63	40	50	44	40	39	41	37	18	19	9,6%
Exportquote (Veränderung um Prozentpunkte!)	9,0%	5,6%	6,7%	6,0%	5,8%	5,5%	6,2%	5,2%	2,4%	2,7%	0,2
Lohn- und Gehaltssumme je Beschäftigten in EUR (monatl.)	2.736	2.805	2.914	2.977	3.075	3.189	3.241	3.294	3.330	3.489	4,8%
Gesamtumsatz je Beschäftigten in EUR	118.103	121.983	127.511	128.636	124.449	130.848	125.998	138.097	137.721	137.051	-0,5%
Lohn- und Gehaltssumme in % des Umsatzes (Veränderung um Prozentpunkte!)	27,8%	27,6%	27,4%	27,8%	29,7%	29,2%	30,9%	28,6%	29,0%	30,6%	1,5



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Unter die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (WZ 33) fallen zwei auch für Sachsen-Anhalt strukturbestimmende Gruppen. Zu nennen ist zuerst die Gruppe der Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen (WZ 33.1), die in Sachsen-Anhalt einen Anteil von fast 60 % der Betriebe dieser Branche umfasst. Mit rund 2.800 Beschäftigten werden dieser Gruppe gut die Hälfte (52 %) der Gesamtbeschäftigten zugeordnet. Diese steuerten mit rund 296,3 Mio. Euro ca. 40 % des Gesamtumsatzes der Branche bei. Beschäftigung und Gesamtumsatz verbuchten im Jahr 2021 mit -0,8 % bzw. -6,0 % eine rückläufige Tendenz. Aktuell ist die Entwicklung zwar wieder positiv: Im Zeitraum vom I. bis III. Quartal 2022 wurde eine Zunahme der Beschäftigung von 5,1 % und auch eine Zunahme des Gesamtumsatzes von +21,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbucht. Allerdings liegen hier nur die nominellen Werte zugrunde, so dass die aktuellen Preissteigerungen diese Umsatzwerte noch verzerren.

**Tabelle 3: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen – die wichtigsten strukturbestimmenden Unterbereiche –**

- Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten -

Jahr 2021	Angaben absolut	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anteil an der Branche insgesamt (%)
<b>Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen (33.1)</b>			
Betriebe (Anzahl)	24	0	59
Beschäftigte (Personen)	2.763	-0,8	52
Umsatz (Mio. Euro)	296,3	-6,0	40
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	10,9	-12,3	56
<u>darunter</u> <b>Reparatur von Maschinen (33.12)</b>			
	Angaben absolut	Entwicklung zum Vorjahr (%)	Anteil am Unterbereich (%)
Betriebe (Anzahl)	9	12,5	38
Beschäftigte (Personen)	919	6,0	33
Umsatz (Mio. Euro)	128,2	35,2	43
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	k. A.	k. A.	
<b>Installation von Maschinen und Ausrüstungen, anderweitig nicht angegeben (33.2)</b>			
Betriebe (Anzahl)	18	0	44
Beschäftigte (Personen)	2.580	3,6	48
Umsatz (Mio. Euro)	436,1	6,0	60
Auslandsumsatz (Mio. Euro)	8,5	k. A.	44

k.A. – aus Datenschutzgründen keine Angabe.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

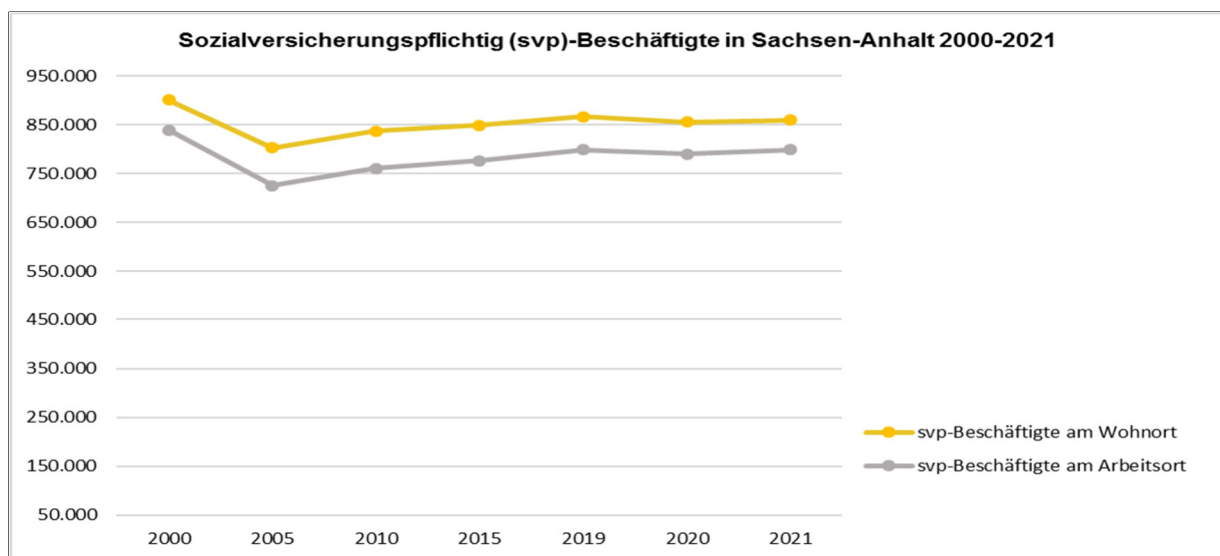
In der zweiten Gruppe dieser Branche, die Installation von Maschinen und Ausrüstungen (WZ 33.2), sind im Jahr 2021 die Beschäftigungs- und Umsatzzahlen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Beschäftigung ist um 3,6 % auf rund 2.600 Personen gestiegen. Der Gesamtumsatz betrug im Jahr 2021 rund 436,1 Mio. Euro, was einer Steigerung von 6,0 % entspricht. Am aktuellen Rand scheint sich diese Entwicklung fortzusetzen: So nahmen in den Monaten von Januar bis September 2022 in dieser Gruppe die Gesamtumsätze um weitere 8,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu.

## 5 Historisches: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Sachsen-Anhalt

Die sozialversicherungspflichtig (svp) beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden in der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit regional entweder nach dem Wohnort oder nach dem Arbeitsort einer Gebietskörperschaft zugeordnet. Grafik 18

zeigt die Entwicklung der svp-Beschäftigten im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 2000 bis 2021. In den letzten 20 Jahren wurde – parallel zum Höchststand an arbeitslosen Erwerbspersonen – im Jahr 2005 der niedrigste Stand an svp-Beschäftigten im Land Sachsen-Anhalt am Wohnort mit rund 802.600 Personen registriert. Bis zum Jahr 2019 vollzog sich ein konstanter Aufwärtstrend auf rund 866.900 svp-Beschäftigte am Wohnort. Die Jahre 2020 bzw. 2021 sind von den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf dem Arbeitsmarkt geprägt, welche sich mit der am aktuellen Rand wieder leicht zunehmenden Anzahl von svp-Beschäftigten in 2021 auf rund 860.600 svp-Beschäftigte am Wohnort widerspiegeln. Betrachtet man die svp-Beschäftigten am Arbeitsort im Land Sachsen-Anhalt, vollzieht sich die grundsätzlich gleiche Entwicklung im Zeitablauf. Der Tiefststand mit rund 726.000 svp-Beschäftigten im Jahr 2005 liegt aber um knapp 80.000 svp-Beschäftigte niedriger. Den rund 860.600 svp-Beschäftigten am Wohnort stehen im Jahr 2021 rund 798.800 svp-Beschäftigte am Arbeitsort in Sachsen-Anhalt gegenüber. Die Differenz ist mit dem Auspendlerüberschuss des Landes zu erklären, der sich in der hier vorgenommenen Zeitbetrachtung verringert hat.

**Grafik 15: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2000-2021**



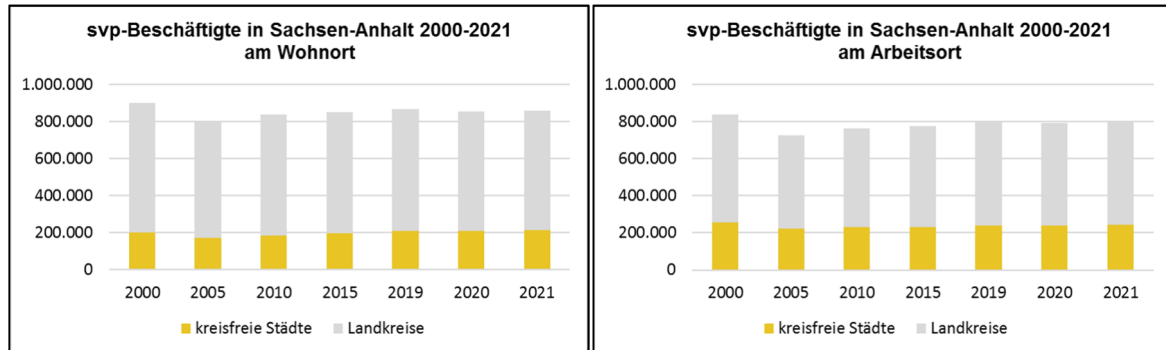
Stichtag: 30. Juni eines Jahres.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Grafik 19 zeigt, wie sich die svp-Beschäftigten im Land Sachsen-Anhalt auf die Landkreise und die kreisfreien Städte im Zeitablauf verteilen. Im Jahr 2005 wohnten von den rund 802.600 svp-Beschäftigten (am Wohnort) rund 172.600 Personen und damit gut ein Fünftel in kreisfreien Städten. Im Jahr 2021 betrug dieser Anteil dann bereits knapp ein Viertel. In der regionalen Zuordnung nach dem Arbeitsort ergibt sich ein Anteilsverhältnis von 30 % an

svp-Beschäftigten in kreisfreien Städten zu 70 % an svp-Beschäftigten in Landkreisen. Dieses Verhältnis hat sich im Zeitablauf nahezu nicht verändert.

**Grafik 16: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2000-2021 am Wohnort und am Arbeitsort nach Gebietskörperschaften**



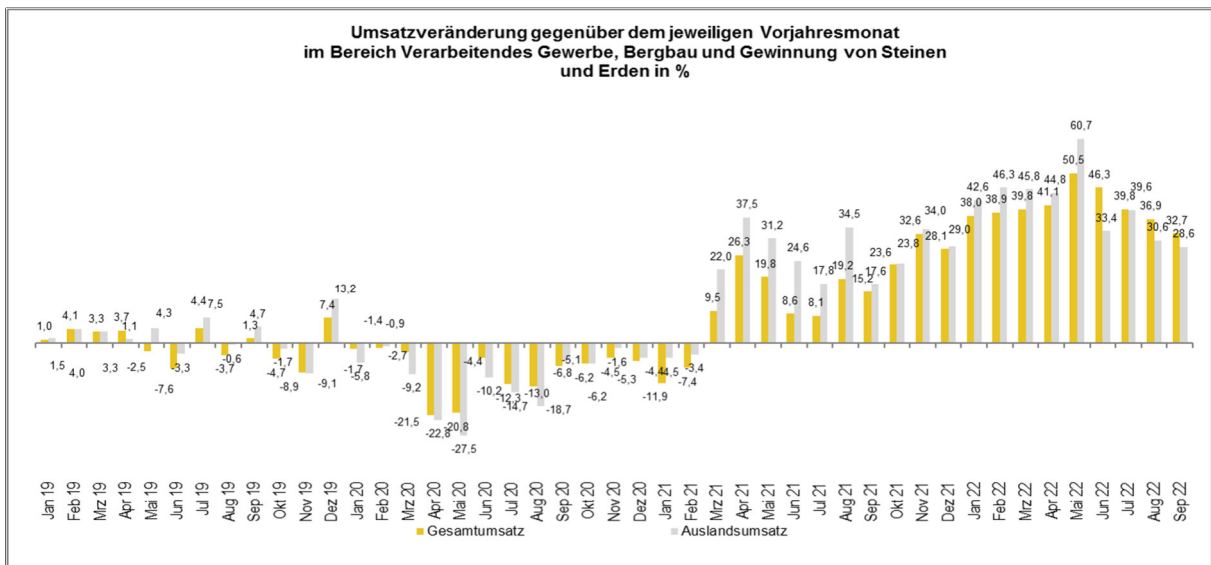
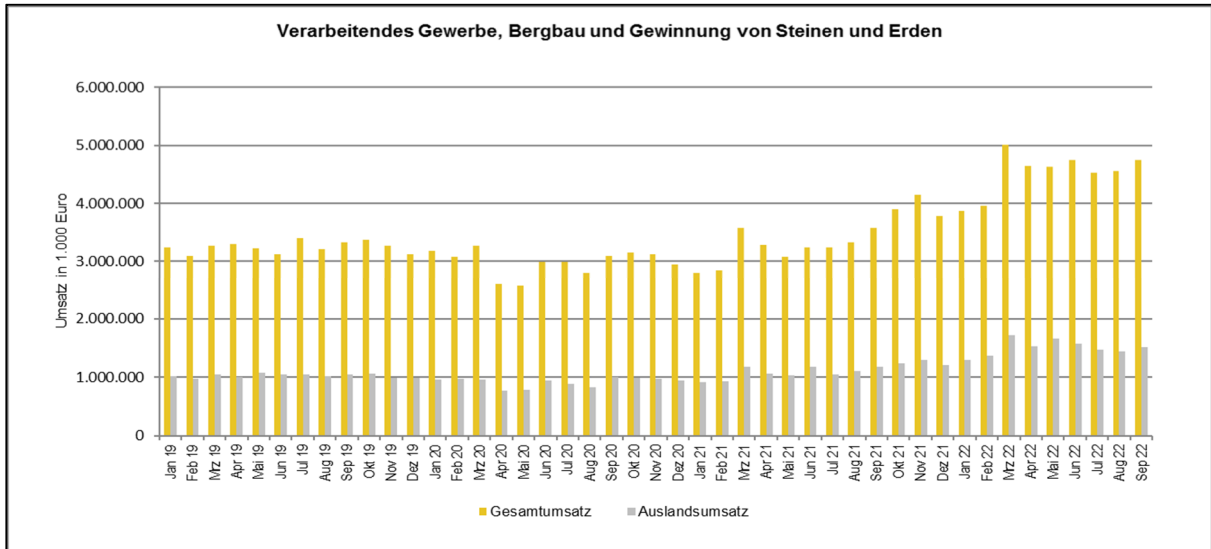
Stichtag: 30. Juni eines Jahres.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

# 6 Daten und Entwicklungen

## 6.1 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

**Grafik 17: Umsätze und Umsatzveränderungen im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden in Sachsen-Anhalt**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 4: Jahresübersicht über die Abschnitte B und C in der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) in Sachsen-Anhalt

### Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

☞ ausgewählte Wirtschaftsabteilungen - Land Sachsen-Anhalt

2022		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Gewinnung v. Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	A	4	4	4	4	4	4	4	4	4				4	0,0%
	B	997	997	1.010	1.015	1.009	1.022	1.023	1.040	1.049				1.018	15,8%
	U*	25.699	21.940	20.812	19.142	17.477	22.954	24.193	27.466	26.754				206.437	19,3%
	UA*														
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	A	96	96	96	96	96	96	97	97	97				96	-2,0%
	B	20.599	20.507	20.489	20.283	20.288	20.309	20.365	20.256	20.087				20.354	-1,3%
	U	555.501	566.853	647.357	593.445	630.102	616.590	602.985	658.420	700.072				5.571.325	18,7%
	UA	106.682	108.421	118.759	109.862	127.031	124.979	117.428	122.578	126.761				1.062.501	19,4%
Getränkeherstellung	A	8	8	8	8	8	8	8	8	8				8	0,0%
	B	1.673	1.670	1.664	1.669	1.663	1.664	1.675	1.688	1.683				1.672	1,8%
	U	38.996	45.965	66.257	61.453	63.075	73.713	68.721	77.082	92.185				587.447	11,5%
	UA*														
Herstellung von Holz-,Flecht-,Korb- u. Korkwaren (o. Möbel)	A	9	9	9	9	9	9	9	9	9				9	0,0%
	B	1.442	1.448	1.447	1.459	1.451	1.452	1.464	1.466	1.457				1.454	0,4%
	U	57.763	73.162	86.025	81.474	80.685	72.210	57.676	62.785	62.839				634.619	5,9%
	UA	16.506	18.799	22.719	21.944	21.555	17.690	14.869	15.246	14.540				163.868	5,7%
Herstellung von Papier, Pappe u. Waren daraus	A	18	18	18	18	18	18	18	18	18				18	0,0%
	B	2.921	2.915	2.907	2.886	2.864	2.873	2.882	2.906	2.914				2.896	-1,7%
	U	174.718	175.072	222.672	175.450	193.706	197.714	168.686	175.358	198.820				1.682.196	28,3%
	UA	79.232	80.386	98.694	70.606	86.160	87.405	72.309	68.718	86.938				730.448	28,1%
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfält. von Ton- und Datenträgern	A	12	12	12	12	12	12	12	12	12				12	0,0%
	B	1.855	1.826	1.819	1.806	1.798	1.806	1.800	1.824	1.826				1.818	-1,6%
	U	24.343	22.421	26.564	25.750	25.625	24.906	23.901	26.331	27.638				227.479	13,2%
	UA	3.369	2.910	4.768	3.762	3.866	3.791	3.835	3.300	4.597				34.198	34,9%
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	A	68	68	68	67	67	67	67	67	67				67	-5,6%
	B	12.344	12.341	12.331	12.265	12.302	12.298	12.354	12.447	12.528				12.357	-1,1%
	U	1.007.382	1.003.151	1.240.795	1.182.986	1.123.233	1.079.096	1.114.719	1.060.934	1.021.676				9.833.972	53,9%
	UA	505.242	514.410	632.170	558.072	546.516	527.645	538.733	532.129	510.407				4.865.324	48,9%
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	A	11	11	11	11	11	11	11	11	11				11	0,0%
	B	5.145	5.174	5.188	5.220	5.248	5.259	5.342	5.374	5.409				5.262	2,3%
	U	136.103	159.554	211.675	220.500	238.891	148.021	152.508	143.587	188.273				1.599.112	25,1%
	UA	52.348	63.855	96.953	108.746	133.366	67.194	63.924	61.024	73.652				721.062	35,5%
Herstellung von Gummi- u. Kunst- stoffwaren	A	49	49	49	49	49	49	49	49	49				49	-7,5%
	B	7.290	7.285	7.301	7.343	7.342	7.357	7.335	7.375	7.356				7.332	-1,6%
	U	183.579	184.767	226.121	207.494	221.777	215.237	194.793	194.479	204.396				1.832.643	16,0%
	UA	63.647	65.822	73.549	66.814	71.045	73.477	63.151	57.361	63.352				598.218	12,5%

## Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

☞ ausgewählte Wirtschaftsabteilungen - Land Sachsen-Anhalt

2022		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik	A	40	40	40	41	41	41	41	41	41				41	5,1%
	B	5.765	5.780	5.784	5.813	5.854	5.830	5.848	5.895	5.915				5.832	0,7%
	U	129.694	145.847	170.116	156.170	177.070	178.853	172.552	183.511	200.218				1.514.031	28,3%
Verarbeitung von Steinen und Erden	UA	28.235	30.807	36.010	34.614	40.440	37.438	32.804	35.744	42.499				318.591	20,3%
	A	29	29	29	31	31	31	31	31	31				30	0,0%
	B	6.579	6.599	6.604	6.666	6.704	6.725	6.675	6.750	6.785				6.676	3,7%
Metallerzeugung u. -bearbeitung	U	334.799	370.437	409.967	361.281	401.886	415.586	372.204	360.699	394.252				3.421.111	29,9%
	UA	158.358	183.550	215.720	172.509	204.292	213.873	184.385	187.639	203.301				1.723.627	26,5%
	A	81	81	81	80	80	80	80	80	80				80	-8,0%
Herstellung v. Metallerzeugnissen	B	8.971	9.000	9.318	8.950	8.961	9.003	9.301	9.075	9.090				9.074	-3,3%
	U	120.320	132.181	170.162	148.433	165.190	166.539	153.271	169.448	170.583				1.396.127	12,0%
	UA	25.797	27.750	35.499	30.929	35.873	32.158	29.463	32.720	30.863				281.052	6,5%
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten elektr. u. opt. Erzeugnissen	A	16	16	16	16	16	16	16	16	16				16	6,7%
	B	2.126	2.128	2.131	2.145	2.157	2.167	2.171	2.211	2.238				2.164	11,0%
	U	29.350	25.519	30.772	27.674	28.187	30.099	26.975	30.017	30.635				259.228	16,0%
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	UA	12.432	9.870	11.710	11.659	11.449	11.681	10.231	12.841	12.374				104.247	24,7%
	A	26	26	26	26	26	26	26	26	26				26	-7,1%
	B	3.010	3.035	3.053	3.060	3.034	3.011	3.052	3.066	3.074				3.044	-4,9%
Maschinenbau	U	28.052	36.782	42.570	33.791	39.720	39.150	37.765	38.538	49.520				345.888	11,1%
	UA	9.047	10.981	12.369	10.180	12.493	11.407	11.432	11.838	14.413				104.160	16,2%
	A	65	65	65	65	65	65	65	65	65				65	-5,8%
Herstellung v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	B	11.198	11.170	11.147	10.862	10.851	10.812	10.684	10.688	10.778				10.910	-7,1%
	U	167.040	176.184	199.314	189.106	185.322	196.592	183.161	181.118	217.759				1.695.596	10,0%
	UA	82.203	79.497	91.148	88.251	84.314	95.117	84.329	83.637	100.225				788.721	10,8%
Sonstiger Fahrzeugbau	A	15	15	15	15	15	15	15	15	15				15	0,0%
	B	3.629	3.670	3.667	3.641	3.554	3.564	3.586	3.576	3.612				3.611	-3,6%
	U	54.524	69.599	67.585	67.503	76.025	75.051	60.775	63.353	87.812				622.227	6,6%
Herstellung von Möbeln	UA	17.475	18.248	19.377	16.663	24.303	21.672	15.949	15.753	23.088				172.528	20,1%
	A	8	8	8	8	8	8	8	8	8				8	-11,1%
	B	2.121	2.115	2.107	2.113	2.122	2.105	2.091	2.086	2.131				2.110	0,5%
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	U	23.371	24.090	29.600	27.437	33.997	29.199	24.952	29.884	28.302				250.832	4,5%
	UA	3.353	2.436	4.793	4.266	4.056	5.006	5.562	4.838	3.438				37.748	22,8%
	A	11	11	11	10	10	10	10	10	10				10	-9,1%
Herstellung von Möbeln	B	1.745	1.749	1.660	1.662	1.671	1.673	1.674	1.682	1.685				1.689	-9,6%
	U	32.874	36.221	42.444	36.100	38.178	41.626	27.558	38.065	44.348				337.414	4,8%
	UA*														
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	A	42	42	42	42	42	42	42	42	42				42	2,4%
	B	5.397	5.440	5.419	5.391	5.383	5.372	5.361	5.395	5.379				5.393	0,7%
	U	58.187	53.007	72.762	55.919	65.509	68.342	72.061	66.073	76.594				588.454	13,7%
	UA	1.501	1.217	1.526	1.921	1.991	2.449	1.357	2.141	1.625				15.728	38,1%

Daten zur wirtschaftlichen Lage im Land Sachsen-Anhalt III. Quartal 2022

## Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe

➔ Hauptgruppen - Land Sachsen-Anhalt

2022		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe/ Durchschnitt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
Vorleistungsgüter- produzenten, Energie	A	300	300	300	302	302	302	302	302	302				301	-3,8%
	B	48.634	48.696	49.089	48.837	48.906	48.935	49.325	49.479	49.611				49.057	-0,5%
	U	2.731.744	2.755.864	3.561.661	3.295.955	3.212.027	3.404.109	3.254.255	3.215.269	3.214.283				28.645.167	54,7%
	UA	1.005.109	1.065.283	1.342.775	1.168.098	1.242.606	1.220.816	1.151.904	1.122.239	1.147.672				10.466.502	48,7%
Investitionsgüter- produzenten	A	181	181	181	180	180	180	180	180	180				180	-3,7%
	B	28.516	28.589	28.519	28.161	28.081	28.051	27.922	27.984	28.184				28.223	-3,3%
	U	386.065	410.251	479.624	439.381	468.271	480.751	442.595	455.110	522.350				4.084.398	10,1%
	UA	123.728	119.632	138.325	131.603	138.844	145.255	125.910	128.916	148.552				1.200.765	13,3%
Gebrauchsgüter- produzenten	A	14	14	14	13	13	13	13	13	13				13	-7,1%
	B	1.944	1.953	1.864	1.868	1.881	1.882	1.879	1.887	1.895				1.895	-8,1%
	U	34.010	37.315	44.670	39.185	42.587	44.461	29.282	41.616	47.310				360.436	8,3%
	UA	6.529	6.562	8.791	6.127	6.895	8.047	4.270	6.304	7.855				61.380	5,0%
Verbrauchsgüter- produzenten	A	128	128	128	128	128	128	129	129	129				128	-1,5%
	B	29.431	29.339	29.312	29.124	29.139	29.176	29.257	29.186	29.054				29.224	-0,6%
	U	720.555	755.835	920.055	861.342	908.644	819.106	795.297	849.567	954.612				7.585.013	18,2%
	UA	165.990	179.870	228.235	225.584	267.762	199.921	188.525	189.506	207.825				1.853.218	25,5%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	A	8	8	8	8	8	8	8	8	8				8	-11,1%
	B	2.407	2.401	2.407	2.423	2.418	2.420	2.387	2.430	2.443				2.415	-3,0%
	U	54.495	50.056	58.351	44.941	38.316	50.714	44.981	51.797	50.115				443.766	19,0%
	UA*														
Verarbeitendes Gewerbe	A	615	615	615	615	615	615	616	616	616				615	-3,3%
	B	106.118	106.176	106.377	105.567	105.589	105.624	105.996	106.106	106.301				105.984	-1,4%
	U	3.817.878	3.909.209	4.947.660	4.590.922	4.593.214	4.697.713	4.476.447	4.509.765	4.688.440				40.231.248	40,6%
	UA*														
Insgesamt	A	623	623	623	623	623	623	624	624	624	0	0	0	623	-3,3%
	B	108.525	108.577	108.784	107.990	108.007	108.044	108.383	108.536	108.744	0	0	0	108.399	-1,4%
	U	3.872.373	3.959.265	5.006.011	4.635.863	4.631.530	4.748.427	4.521.428	4.561.562	4.738.555	0	0	0	40.675.014	40,3%
	UA	1.301.355	1.371.347	1.718.126	1.531.411	1.656.107	1.574.039	1.470.609	1.446.966	1.511.905	0	0	0	13.581.865	41,0%

A - Anzahl der Betriebe

B - Beschäftigte

U - Umsatz in 1.000 Euro darunter UA - Auslandsumsatz

Bitte beachten: Alle Angaben tragen vorläufigen Charakter. Abweichungen sind rundungsbedingt.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Berechnung und Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt

\*Sämtliche Werte dieser Positionen unterliegen der Geheimhaltung (Datenschutz)!



**Tabelle 5: Exportentwicklung ausgewählter Branchen Sachsen-Anhalts**

Ausgewählte Branchen	Auslandsumsatz Jan. – Sept. 2022			Exportquote	
	Absolut	VÄ gg. Vorjahr	Anteil an insgesamt	Jan. – Sept 2022	Jan. – Sept 2021
	in Mio. Euro	in %	in %	in %	
H. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	1.062,5	19,4	7,8	19,1	18,9
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	163,9	5,7	1,2	25,8	25,9
H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	730,4	28,1	5,4	43,4	43,6
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	34,2	34,9	0,3	15,0	12,5
H. v. chemischen Erzeugnissen	4.865,3	48,9	35,8	49,5	51,1
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	721,1	35,5	5,3	45,1	41,6
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	598,2	12,5	4,4	32,6	33,7
H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	318,6	20,3	2,3	21,0	22,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.723,6	26,5	12,7	50,4	52,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	281,1	6,5	2,1	20,1	19,6
H. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen (Solarindustrie)	104,2	16,2	0,8	40,2	37,4
H. v. elektrischen Ausrüstungen	104,2	16,2	0,8	30,1	28,7
Maschinenbau	788,7	10,8	5,8	46,5	46,4
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	172,5	20,1	1,3	27,7	24,4
Sonstiger Fahrzeugbau	37,7	22,8	0,3	15,0	10,8
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	15,7	38,1	0,1	2,7	2,3
<b>Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>	<b>13.581,9</b>	<b>41,0</b>	<b>100,0</b>	<b>33,4</b>	<b>33,2</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

## 6.2 Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

Tabelle 6: Übersicht über Stand und Entwicklung im Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt

2022	Betriebe (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)	geleistete Arbeits- stunden (1.000 h)	baugewerb- licher Umsatz (Mio. Euro)
I. Quartal	306	17.000	4.447	458,8
II. Quartal	303	16.944	5.409	694,2
III. Quartal	301	16.968	5.465	766,4
<b>↘ Veränderung III. Quartal 2022 zu III. Quartal 2021</b>				
<b>Absolut</b>	-6	-384	-214	30,9
<b>Prozentual</b>	-2,0%	-2,2%	-3,8%	4,2%

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Tabelle 7: Entwicklung des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt

Januar – September 2022	Veränderung zum Vorjahreszeitraum			Anteil am Hoch- bau / Tiefbau / insgesamt
	absolut	um		
	Mio. Euro	Mio. Euro	in %	%
Wohnungsbau	294,0	46,2	18,6	40,7
gewerblicher und industrieller Hochbau	307,5	11,5	3,9	42,5
öffentlicher Hochbau	121,6	11,0	10,0	16,8
<b>Hochbau</b>	<b>723,1</b>	<b>68,7</b>	<b>10,5</b>	<b>37,7</b>
gewerblicher und industrieller Tiefbau	516,2	39,9	8,4	43,1
Straßenbau	383,5	16,6	4,5	32,1
sonstiger Tiefbau	296,6	18,4	6,6	24,8
<b>Tiefbau</b>	<b>1.196,3</b>	<b>74,9</b>	<b>6,7</b>	<b>62,3</b>
<b>Hoch- und Tiefbau insgesamt</b>	<b>1.919,4</b>	<b>143,6</b>	<b>8,1</b>	

Anmerkung: Rundungsdifferenzen.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

**Tabelle 8: Übersicht über Stand und Entwicklung im Ausbaugewerbe in Sachsen-Anhalt**

2022	Betriebe (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)	geleistete Arbeitsstunden (1.000 h)	ausbaugewerb- licher Umsatz (Mio. Euro)
I. Quartal	295	12.226	3.802	338,1
II. Quartal	294	12.227	3.901	382,7
III. Quartal	293	12.297	3.900	405,0
<b>↪ Veränderung III. Quartal 2022 zu III. Quartal 2021</b>				
<b>Absolut</b>	8	382	97	4,6
<b>Prozentual</b>	2,8%	3,2%	2,6%	1,1%

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

## 6.3 Gewerbe geschehen

**Tabelle 9: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Sachsen-Anhalt**

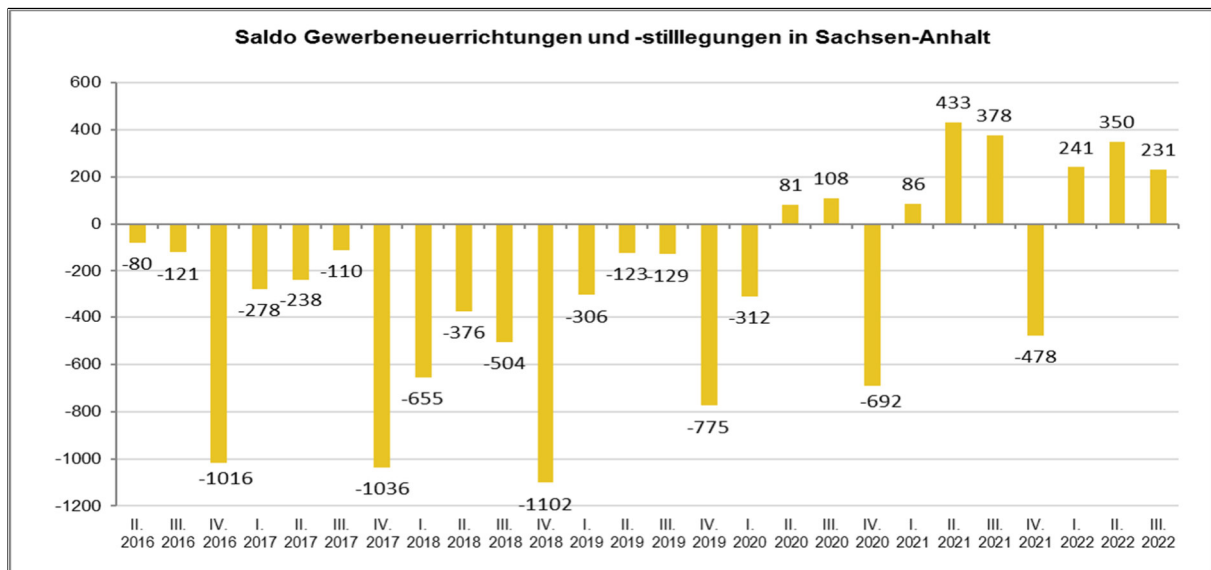
Januar – September 2022	Anmeldungen		Abmeldungen		Saldo	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen <sup>1)</sup>	insgesamt	darunter vollst. u. teilw. Aufgabe <sup>2)</sup>	An- und Abmeldungen	Neuerrichtungen/ vollst. u. teilw. Aufgabe
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	101	89	44	36	57	53
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	4	1	3	2	1	-1
Verarbeitendes Gewerbe	330	265	323	264	7	1
Energieversorgung	226	201	61	41	165	160
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorg.	28	21	25	18	3	3
Baugewerbe	723	578	773	640	-50	-62
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	1.997	1.689	1.804	1.538	193	151
Verkehr und Lagerei	217	180	305	277	-88	-97
Gastgewerbe	697	505	716	572	-19	-67
Information u. Kommunikation	381	325	238	200	143	125
Erbringung v. Finanzdienstleistungen	286	226	340	291	-54	-65
Grundstücks- u. Wohnungswesen	264	209	193	144	71	65
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	572	484	443	373	129	111
Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	1.107	986	918	803	189	183
übrige Wirtschaftszweige	1.360	1.189	1.078	927	282	262
<b>Insgesamt</b>	<b>8.293</b>	<b>6.948</b>	<b>7.264</b>	<b>6.126</b>	<b>1.029</b>	<b>822</b>

1) ohne Verlagerung

2) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

**Grafik 18: Neuerrichtungen und Stilllegungen von Gewerbe in Sachsen-Anhalt**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

**Tabelle 10: Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen in Sachsen-Anhalt**

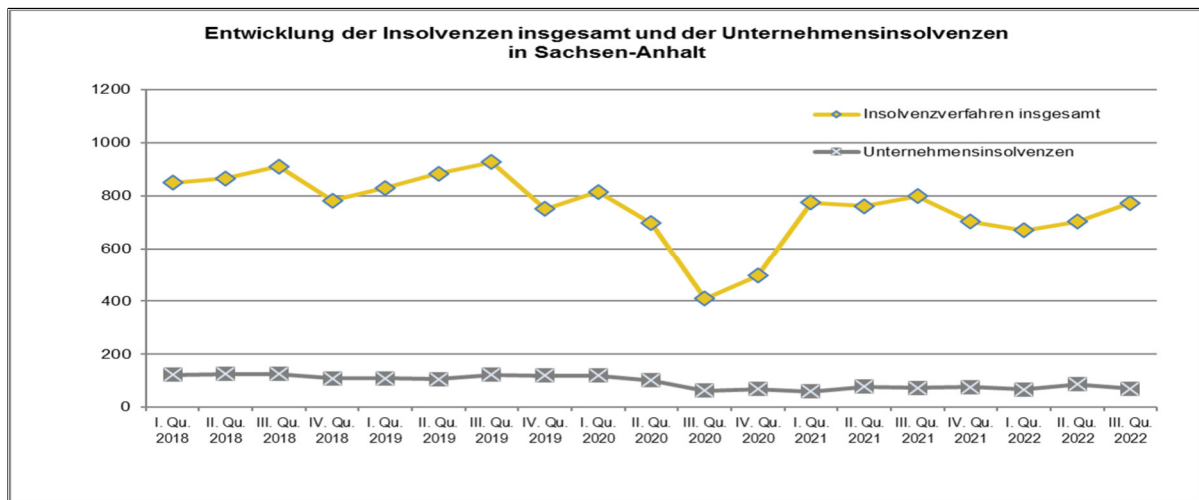
Januar - September 2022	Unternehmens- insolvenzen	Anteil an insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		Anzahl der Beschäftigten*
	absolut	in %	Absolut	in %	absolut
Verarbeitendes Gewerbe	23	10,3	4	21,1	748
Baugewerbe	36	16,1	5	16,1	118
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	39	17,5	5	14,7	165
Verkehr und Lagerei	15	6,7	-2	-11,8	55
Gastgewerbe	22	9,9	-2	-8,3	47
Information und Kommunikation	9	4,0	4	80,0	10
Grundstücks-, Wohnungswesen	6	2,7	2	50,0	-
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	21	9,4	9	75,0	-
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	21	9,4	-10	-32,3	47
Sonst. Dienstleistungen	16	7,2	4	33,3	13
übrige Wirtschaftszweige	15	6,7	-5	-25,0	-
<b>Insgesamt</b>	<b>223</b>	<b>100,0</b>	<b>14</b>	<b>6,7</b>	<b>1.300</b>

\*Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

- Zahlenwerte sind nicht bekannt bzw. geheim zu halten

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

**Grafik 19: Insolvenzen und Unternehmensinsolvenzen in Sachsen-Anhalt**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

## 6.4 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

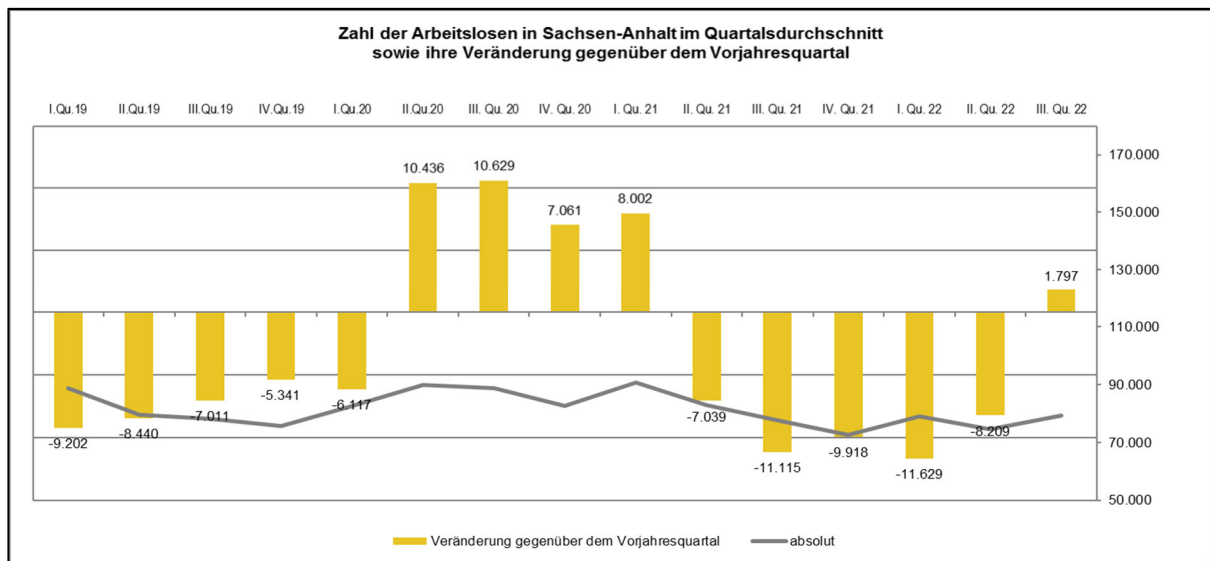
**Tabelle 11: Entwicklung ausgewählter Kennziffern des Arbeitsmarktes in Sachsen-Anhalt**

	2022								
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
<b>Bestand an Arbeitslosen</b> insgesamt	80.637	79.666	77.311	75.041	73.352	75.936	78.572	81.090	78.922
darunter unter 25 Jahre	6.447	6.610	6.505	6.376	6.221	6.553	7.400	8.436	7.681
über 55 Jahre	22.271	21.932	21.000	20.159	19.483	19.829	19.922	19.993	19.887
<b>Arbeitslosenquote</b> auf Basis aller ziv. Erwerbspersonen insgesamt	7,3	7,2	7,0	6,8	6,7	6,9	7,2	7,4	7,2
darunter unter 25 Jahre	7,3	7,5	7,4	7,3	6,8	7,2	8,1	9,2	8,4
über 55 Jahre	7,7	7,6	7,3	7,0	6,7	6,8	6,9	6,9	6,9
<b>sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*</b>	799.961	800.382	801.913	802.842	803.462	804.195	800.503	807.500	813.200

Anmerkung: \* = Daten zum Teil vorläufig und hochgerechnet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

**Grafik 20: Zahl der Arbeitslosen und ihre Veränderung in Sachsen-Anhalt**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung und Berechnung Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

## 7 Datenquellenverzeichnis

Daten	Quelle
<b>Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>  Betriebe, Beschäftigte, Umsatz <sup>a,b</sup>	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Statistisches Bundesamt, Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe
<b>Baugewerbe</b>  Bauhauptgewerbe <sup>c,d</sup>  Ausbaugewerbe <sup>e,f</sup>	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Produzierendes Gewerbe, Handwerk; Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe  Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Produzierendes Gewerbe, Handwerk; Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe
<b>Gewerbegeschehen</b>  Gewerbean- und -abmeldungen  Insolvenzen	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Gewerbeanzeigenstatistik  Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Insolvenzstatistik
<b>Beschäftigung und Arbeitsmarkt</b>  Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>g</sup>  Bestand an Arbeitslosen, Arbeitslosenquote  Angezeigte Kurzarbeit  Realisierte Kurzarbeit	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen - Beschäftigungsstatistik, Beschäftigung nach Ländern in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008)  Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen: Arbeitsmarktreport, Land Sachsen-Anhalt / Land Sachsen / Land Thüringen  Arbeitslosigkeit und Grundsicherung für Arbeitsuchende, Ostdeutschland  Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Angezeigte Kurzarbeit  Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Realisierte Kurzarbeit

Anmerkungen:

<sup>a</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen.

<sup>b</sup> teilweise vorläufig.

<sup>c</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

<sup>d</sup> einschließlich Baunebengewerbe.

<sup>e</sup> bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze auf 23 und mehr tätige Personen.

<sup>f</sup> einschließlich Bauträger.

<sup>g</sup> teilweise vorläufig und hochgerechnet.